

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Zeitung-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtporto. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Beziehungen nehmen an jedem Ort: im Wiesbaden die Deutsche Buchdruckerei 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Hefen: 15 Btg. für ständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angelegenheit“ in einheitlicher Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen ständigen Anzeigen; 30 Btg. für alle ausserordentlichen Anzeigen; 1 Mt. für deutsche Werbenamen; 2 Mt. für ausländische Werbenamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Annahme: Für die Rhein.-Rug. 148 12 Uhr

mittags; für die Morgen-Rug. bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Ruhm 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 6. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 66. • 65. Jahrgang.

Amerikas Bruch mit Deutschland.

Die offizielle Mitteilung durch Botschafter Gerard.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Heute vormittag machte Botschafter Gerard an auswärtigen Amt seinen Abschiedsbefehl, um offiziell den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mitzuteilen und seine Pässe zu verlangen. Nach der Rückkehr in das Botschaftsgebäude empfing er die amerikanischen Journalisten und gab ihnen Anweisung, sofort abzureisen. Der Botschafter selbst und das Personal werden noch einige Tage in Berlin bleiben, um die dringlichsten Geschäfte zu erledigen. Heute vormittag war auf der amerikanischen Botschaft ein solcher Andrang von amerikanischen Bürgern, die ihre Pässe revidieren ließen und Rat wegen ihrer Abreise einholen wollten, daß das außerordentliche zahlreiche Botschaftspersonal die Arbeit nicht zu bewältigen vermochte. Der Botschafter war gegen 11 Uhr zum spanischen Botschafter gefahren, mit dem er längere Zeit verhandelte.

Auch Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Österreich-Ungarn?

Br. Amsterdam, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Die Pariser „Liberté“ erfährt aus Madrid, daß die Vereinigten Staaten auch mit Österreich-Ungarn die diplomatischen Beziehungen abgebrochen haben sollen. Der Wiener Botschafter Benfield soll zurückgerufen worden sein und mit Gerard zusammen in Barcelona an Bord eines spanischen Schiffes gehen, um sofort über Kuba nach New York zurückzufahren.

An amtlicher österreichischer Stelle weiß man hiervon anscheinend noch nichts. Eine Drahtung des „Berl. Tagbl.“ aus Wien berichtet das Gegenteil. In den diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten ist eine Änderung bisher nicht eingetreten. Man darf nicht übersehen, daß das Verhältnis Österreich-Ungarns zu den Vereinigten Staaten in der U-Bootfrage sich formell anders darstellt, als jenes Deutschlands zur Union. An der grundsätzlichen Auseinandersetzung, die im April und Mai v. J. nach der Torpedierung der „Suffern“ zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in der U-Bootfrage stattfand, hat Österreich-Ungarn nicht teilgenommen. Man erinnert sich auch noch, daß gelegentlich des Rotenochsels über die Torpedierung der „Ancona“ durch ein österreichisches U-Boot, bei der auch Amerikaner untergingen, die Union sogar ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden mußte, daß Deutschland keineswegs Erklärungen auch für Österreich-Ungarn abgegeben habe. Das ändert natürlich auch nichts an der vollen Übereinstimmung der Verbündeten in allem, was den U-Bootkrieg betrifft. Auf die Anfrage des Berichterstatters des „B. T.“, wie man jetzt nach der nunmehr bekannt gewordenen Stellungnahme der amerikanischen Regierung Deutschland gegenüber das Verhältnis Österreich-Ungarns zu den Vereinigten Staaten beurteilt, hat man ihm an diplomatischer Stelle gesagt: „Wir wünschen keinen kriegerischen Konflikt mit der amerikanischen Regierung, wir sind aufrichtige Freunde des amerikanischen Volks und wünschen ernstlich, den Frieden mit der Regierung zu erhalten.“

W. T.-B. Wien, 5. Febr. (Drahtbericht.) Der Minister des Äußern Graf Czernin hatte eine einstündige Besprechung mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten Benfield.

Amerikanische Kriegsmaßregeln.

Br. Amsterdam, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Daily News meldet aus Washington: Der amerikanische Marine-Minister hat gestern nach Guatamala auf Kuba, wo sich eine Schlachtdivision der atlantischen Flotte befindet, dringende Order gegeben, die Schiffe gebräuchsfertig zu halten. Ein Militärsatelliten ist freitags aus Baltimore in Washington eingetroffen, um die Gebäude und Monumente zu bewachen. Telegramme aus verschiedenen Landesteilen melden, daß anderweitige gleichlautende Maßregeln getroffen wurden. Auch in den Munitionsfabriken sind die Wachen verstärkt.

Br. Haag, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Privatmeldungen aus New York bestätigen, daß die Hochfinanz bereits am Freitag tätig war, um Maßnahmen für den Kriegsfall vorzubereiten. Falls es zum Krieg kommt, wird sofort die Börse geschlossen werden, um jegliche Panik zu vermeiden, wobei gewöhnlich Wertpapiere zu Schleuderpreisen auf den Markt geworfen werden. Man erwartet im Kriegsfall eine wesentliche Steigerung des Zinsfußes.

Vorläufig keine amerikanischen Truppenbewegungen nach Europa.

Br. Kopenhagen, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Ein New Yorker Telegramm, das „Politiken“ aus London erhielt, bestätigt die auch von unserer Seite gebrachte Mel-

dung, daß Amerika auch im Falle eines Krieges zunächst nicht beabsichtige, Truppen nach Europa zu schicken, da es dazu vor 1918 gar nicht in der Lage wäre. Dagegen bestünde die Absicht, die amerikanischen Munitionsfabriken bedeutend zu vergrößern und die Lieferungen zu vermehren.

Die öffentlichen Gebäude in Washington besetzt!

Br. Rotterdam, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Aus Washington wird gemeldet: Eine Stunde nach Bekanntwerden des Wilsonschen Beschlusses wurden die öffentlichen Gebäude besetzt. Er herrschte überall große Aufregung.

Amerikanische Gesetze zur Bekämpfung von Neutralitätsverletzungen.

W. T.-B. Washington, 5. Febr. (Drahtbericht. Meldung des Reuterschen Bureau.) Die Senatskommission hat 17 Gesetzesentwürfe angenommen, die die Bekämpfung von Neutralitätsverletzungen erleichtern sollen. Präsident Wilson hat auf die rasche Erledigung dieser Gesetze gedrungen. Auf Verfassungsschutz und falsche Erklärungen zu dem Zweck, sich in den Besitz eines falschen Passes zu setzen, wird eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren gesetzt. Brandstiftungen, Zerstörungen von Maschinen und dergl. wird mit 10 Jahren Gefängnis bestraft.

Die ersten feindseligen Handlungen Amerikas.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Die weiter unten folgenden Nachrichten von der Internierung deutscher Schiffe in den Häfen der Vereinigten Staaten wird uns hier dahin ergänzt, daß es sich nur um solche Dampfer handelt, denen der Charakter von Hilfskreuzern beigemessen ist. Man könnte sich denken, daß es der amerikanischen Regierung darum zu tun wäre, vor allem die Offiziere und Mannschaften dieser Hilfskreuzer, die sich bisher in den Häfen, z. B. in Newport News, frei bewegen konnten, zu internieren. In einem auch militärisch wichtigen Hafen, wie in Newport News, will man wohl nicht mehr die Angehörigen einer Macht, mit der man bald zu Feindseligkeiten kommen könnte, unüberwacht lassen. Sollte es sich nur um einen Akt praktischer Vorsicht handeln, dann wäre wohl rechtlich noch ein Unterschied in der Beschlagnahme festzustellen, der z. B. unsere Schiffe in den italienischen und portugiesischen Häfen ausgesetzt waren. Der noch gültige Handels- und Freundschaftsvertrag von 1799 würde das Anlaufen deutscher Schiffe verbieten, zum mindesten während neun Kriegsmonaten. Allerdings steht der Artikel 23 vor, daß aus militärischen Rücksichten auch Privatgut der beiderseitigen Untertanen verwendet wird, dies aber nur gegen angemessene Entschädigung. Leider ist aber doch die eifertige Internierung wertvoller Schiffe, wie der „Kronprinzessin Cecilie“, ein übles Vorzeichen. Man hat das Gefühl, daß es nicht bei dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen bleiben wird, daß die ideale Gesinnung der Regierung Wilsons praktische und feindselige Ziele verfolgt.

Beschlagnahme deutscher Handelschiffe.

Br. Rotterdam, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Nach einer Reuterschen Depesche aus New York sollen sämtliche deutschen Schiffe in New York und Hoboken, darunter der große Dampfer „Saterland“, beschlagnahmt worden sein. Man erfährt, daß die Benennung deutscher Schiffe, die in den Häfen der Philippinen interniert sind, versuchten, die Maschinen zu zerstören. Die Behörden ergriffen darauf die nötigen Maßnahmen, um auf 22 in den Häfen der Philippinen liegenden deutschen Schiffen dort Beschädigungen zu verhindern.

W. T.-B. Amsterdam, 5. Febr. (Drahtbericht.) Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ in Boston ist beschlagnahmt worden. — Die amerikanische Regierung erwägt, ob die amerikanischen Schiffe durch die Seesperre durch Kriegsschiffe geleitet werden können. — In Panama wurden 4 Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, die sich dort seit Kriegsausbruch befinden, von den Behörden der Panamakanalzone beschlagnahmt.

L. Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Der nunmehr beschlagnahmte 20.000-Tonnen-Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cecilie“ wurde sich anfangs des Kriegs durch eine abenteuerliche Fahrt nach den Verfolgungen der Engländer zu entziehen. Sie war zu Kriegsbeginn mit einer Ladung Goldbarren im Wert von 40 Millionen Mark auf dem Weg von New York nach Deutschland. Die Engländer begannen sofort eine große

Jagd auf das Goldschiff. Am 5. August 1914, morgens, kam die Nachricht, daß „Kronprinzessin Cecilie“ nach Falmouth aufgebracht worden wäre, aber 3 Stunden später stellte sich heraus, daß man nur einen gleichnamigen kleinen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie gefangen hatte. Die „Kronprinzessin Cecilie“ war tatsächlich schon vor der irischen Küste angelangt, als sie drahtlos die Nachricht vom Krieg auffing. Der Kapitän fuhr in ganz irregulärem Zigzagkurs zurück nach Boston.

Deutschland und die Neutralen.

Staatssekretär Dr. Helfferich über unser Entgegenkommen gegenüber den Neutralen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jg.) Staatssekretär Dr. Helfferich hat den Vertreter einer norwegischen Zeitung empfangen und ihm interessante Erklärungen gemacht über das Entgegenkommen, das die deutsche Regierung den neutralen Ländern zur Linderung ihrer Versorgungsnots bewiesen hat und weiter beweisen wird. Bekanntlich hat jüngst Norwegen unter dem englischen Druck auch ein Ausfuhrverbot auf Mangan und Manganeisen erlassen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, daß der Staatssekretär den norwegischen Redakteur darauf hinwies, Deutschland sei bereit, Norwegens größten Mangel, dem am Kohle, Abhilfe zu tun. Unter uneingeschränkter U-Bootskrieg, so erklärte Dr. Helfferich, sei das sicherste Mittel, ein für allemal Englands Seeherrschaft ein Ende zu bereiten. Gewiß müßten bis dahin die Neutralen ebenfalls leiden, aber was sie jetzt erdulden müßten, wäre doch nur gering im Vergleich mit der Freiheitsberaubung, der sie bisher durch England ausgesetzt würden. Wie sehr wir uns mühen, den skandinavischen Ländern zu helfen, zeigt z. B., daß sie 1913 nur 418.000 Tonnen Kohlen von uns erhielten, 1916 aber 4 Millionen Tonnen. Wir sind auch bereit, die norwegische Kohlennot nach Kräften abzustellen. Aber wir leiden jetzt selbst unter Kohlenmangel wegen der Verkehrserschwerungen. Wenn die Neutralen selbst an der Lösung des Verkehrshindernisses mitwirken wollen, wird ihnen um so eher zu helfen sein. Die Verhandlungen in dieser Hinsicht sollen mit den neutralen Regierungen auf günstigem Wege sein. Andererseits habe man Holland mit der Erfüllung des Wunsches, die deutsche Seesperre weiter westlich gelegt zu sehen, bewiesen, daß wir jedem gerechtfertigten Bedürfnis Rechnung tragen. Andererseits muß aber auch feststehen, daß wir den Abfuhrungskrieg zur See unbedingt durchführen werden. Staatssekretär Helfferich wiederholte die Erklärung, die gestern Dr. Zimmermann den amerikanischen Journalisten gab: „Es gibt kein Zurück!“ Daß wir unseren Weg zum Ziele gehen, werden uns die Neutralen einst danken.

Ein zutreffendes schwedisches Urteil.

W. T.-B. Stockholm, 5. Febr. (Drahtbericht.) „Aftonbladet“ behandelt in einem Leitartikel die Möglichkeit für die Vereinigten Staaten, bei der gegenwärtigen politischen Lage eine entscheidende Rolle zu spielen. Der Verfasser des Aufsatzes betont zunächst, daß Wilson als Friedensmaler eine mächtige Stimme haben könnte und imstande wäre, sich die Dankbarkeit der ganzen Welt zu erwerben, wenn er im rechten Augenblick die Kämpfenden zum Frieden bewegen würde. Was aber würde geschehen, wenn er an der Seite der Entente in den Krieg eingreife? Die Mittelmächte seien sicher auf diese Möglichkeit vorbereitet, denn, so heißt es weiter, leichtsinnig haben ihre Leitungen nicht den schicksalsschweren Schritt getan. Lange und sorgfältig haben sie überlegt und nach einjährigen Erwägungen und Meinungsäustausch war man sich zweifellos über die Bedeutung und die denkbaren Folgen des Beschlusses vollkommen klar. Ganz gewiß sind die weitestgehenden Vorbereitungen getroffen worden. Demgegenüber kann aber Amerika durch seine Teilnahme am Kriege nicht viel erreichen. Für die Kämpfe auf den Schlachtfeldern wird sie bedeutungslos, an der Kriegsbereitschaft seiner Flotte kann man zweifeln. Die Lebensmittelfuhr für die Westmächte wollen Deutschland und Österreich-Ungarn jetzt lahm legen. Der deutsche Schiffraum, den Amerika beschlagnahmt und der Entente zur Verfügung stellen könnte, ist nicht mehr, als was die deutschen Unterseeboote im November versenken. Alles in allem macht das Eingreifen Wilsons die Lage der Mittelmächte keineswegs verzweifelt und kaum wirklich schwieriger.

Zur Haltung Hollands.

W. T.-B. London, 5. Febr. (Drahtbericht.) Lloyd meldet aus Batavia: Die Post- und Frachtdampfer, die den Hafen verlassen haben, erhielten den Befehl, den nächsten gelegenen Hafen anzulaufen und auf Anweisungen aus Holland zu warten.

Der angebliche spanische Protest.

Br. Genf, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jh.) Der „Tempo“ meldet aus Madrid: Der spanische Protest gegen die Blockade und das Gefährdung um Verlängerung der Frist für die Rückkehr der spanischen Schiffe sei bereits nach Berlin abgegangen. Die Lage auf den Kanarischen Inseln soll außerordentlich kritisch sein. Viele Dampfer haben die Ausfahrt aufgegeben. Die Mittelmeer-Gesellschaften stellen den Dienst gänzlich ein. (Weder die Berliner spanische Botschaft noch das Auswärtige Amt haben bisher eine Nachricht über den angeblichen Protest der spanischen Regierung erhalten.)

Br. Genf, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jh.) Aus Madrid wird über Frankreich gemeldet: König Alfons setzte auf Ersuchen des Ministerpräsidenten Romanones in die Hauptstadt zurück. Romanones hatte nach einer Depesche des Pariser „Journal“ eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Bringen zu Ratibor, die die Möglichkeit einer Verhandlung unterwegs befindlicher spanischer Handelschiffe und gewisse für den künftigen spanischen Seeverkehr von Interesse geäußerte Wünsche betonte. Mehrere Parteiführer versicherten den Grafen Romanones ihrer Unterstützung in allen Fragen der äußeren Politik. Der Graf erwiderte, trotz des Ernstes der allgemeinen Lage bestesse keine Gefahr, daß das Wirtschaftsleben Spaniens irgendwie unterbunden werde.

Ein neuer englischer Willkürakt.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. jh.) Zuverlässige Nachrichten bestätigen, daß England neutralen Handelschiffen absichtlich die Ausreise-erlaubnis verweigert, damit die bis 5. Februar ausgedehnte deutsche Vergünstigungsfrist ablaufe und die neutralen Kapitäne gezwungen seien, sich in die Gefahrenzone zu begeben. Man kann nicht genug diesen neuen britischen Willkürakt gegen die Neutrals festnageln.

Weitere Versenkungen.

W. T.-B. London, 5. Febr. (Drahtbericht.) London meldet. Das russische Segelschiff „Promoischail“ ist versenkt worden.

W. T.-B. Bern, 5. Febr. (Drahtbericht.) „Petit Parisien“ meldet die Versenkung des spanischen Dampfers „Nuevo Montana“.

Das schlechte Gewissen.

„L'Intransigeant“ vom 30. Januar veröffentlicht eine von elf Amteessoffizieren beglaubigte Schilderung von der Versenkung eines Unterseebootes durch einen Dampfer der Cie. Général: Transatlantique, dessen Namen und Personal er nicht nennen darf. Im Nebel tauchte am 30. Dezember plötzlich 30 Grad und etwa eine Seemeile an Steuerbord vor der Kommandobühne eines Unterseebootes auf, dem der Dampfer sofort das Heck zudrehte, während er große Fahrt aufnahm und die Passagiere durch Sirenen zum Anlegen der Rettungsgürtel aufgefordert wurden. Von irgend einem Angriff des Unterseebootes oder irgendwelchen Anzeichen dafür ist nicht die Rede, sondern es heißt nach einer Person: Die Rettungsarbeiten wurden. Von irgend einem Angriff des Unterseebootes oder irgendwelchen Anzeichen dafür ist nicht die Rede, sondern es heißt nach einer Person: Die Rettungsarbeiten wurden. Von irgend einem Angriff des Unterseebootes oder irgendwelchen Anzeichen dafür ist nicht die Rede, sondern es heißt nach einer Person: Die Rettungsarbeiten wurden.

Raum es einen besseren Beweis für das schlechte Gewissen der Unterseebooten geben als diese geheimnisvoll dunklen Ausführungen, die nicht nur jegliche Namensnennung, sondern auch nur die allgemeinste Angabe darüber vermeiden, wo in offener Welt dieses mysteriöse Ereignis sich abgespielt haben soll? Ein Dementi ist aus diesem Grunde auch überflüssig und würde vielleicht nur den Erfolg haben, die offensichtliche Unglaubwürdigkeit dieses Berichtes abzuschwächen. Interessant bleibt lediglich die zynische Offenheit, mit der hier wieder

mal eingestanden wird, daß ein französischer Dampfer auf ein im Nebel auftauchendes Unterseeboot, ohne angegriffen zu sein, sofort das Feuer eröffnete.

Englands U-Boots-Abwehrmittel.

Von einem Marinefachverständigen wird uns geschrieben:

In vielen neutralen Bressestimmen zur Verschärfung des deutschen U-Bootskrieges lehrt die Frage wieder: Welches werden die englischen Abwehrmittel sein? Und nicht immer sehr deutschfreundlich lassen diese fragenden Stimmen durchblicken, von der Stärke der britischen Abwehrmittel hänge doch eigentlich das Urteil über den Erfolg des unangenehmen U-Bootskrieges ab. Wir können den neugierigen Fragesteller eine recht gründliche Antwort geben. Die eitle Selbstbewichtigkeit der angelsächsischen Presse hat schon soviel über die Abwehrmittel gefaselt und verraten, daß man so ziemlich jedes „Geheimnis“ kennt. Und da der Erfindungsgeist und die Technik bei den Engländern trotz aller Braberei nicht unerhöchlich sind, kann man annehmen, daß unsere neue große Blockade es mit denselben Kniffen und Pfaffen zu tun haben wird wie der bisherige U-Bootskrieg, nur eben in räumlich ausgedehnterem Maße. Die Abwehrmittel Englands gegen die „Best der See“ sind passive und aktive. Also Schutz und Angriff. Dem passiven Schutze dienen die Torpedoneetze, die Drahtnetzschranken und die Wasserflugzeuge. Die Torpedoneetze waren schon einmal eingeführt. Sie umgeben den Schiffskörper wie eine Krinoline, hemmen sehr die Schnelligkeit und wären für Handelsdampfer, die meist auf das Saispanier angewiesen sind, nur eine unnütze Last. Die Drahtnetzschranken sind bei Hafeneinfahrten angebracht worden, bei denen sich die Minenverleger als nutzlos erwiesen, d. h. von geschickten U-Bootskommandanten doch passiert wurden. Die Netzschranken haben dann in Verbindung mit den heimtückischen U-Bootsfallen eine gewisse Bedeutung gewonnen. Davon nachher. Das dritte reine Schutzmittel, die Wasserflugzeuge, werden auf Mutter Schiffen dem leichtesten Aufklärungsgehwader beigegeben. Sie haben den Geschwadern vorauszuschießen, um aus der Höhe Unterseeboote, deren Bahn oder sogar einen abgeschossenen Torpedo entdecken und davon schleunigst funktentelegraphisch Mitteilung zu machen. Die große Geschwindigkeit der leichteren Geschwaderfahrzeuge soll dann ein weiteres Mittel sein, sich der Gefahr zu entziehen. Soweit die passive Abwehr.

Dem Angriff und Vernichtungskampf dienen die U-Bootsfallen, die U-Boots-Töter und die Monitore. (Wir halten uns hier lediglich an die selbstgefälligen englischen Darstellungen.) Unter U-Bootsfallen kann man alle jene Ausgeburt der englischen Fiktion, wie die Bewaffnung von Handelsdampfern unter neutraler Betrugsschlagge, die maskierten Fischdampfer, die Minenketten, zwischen scheinbar harmlosen Schiffen ausgelegt, die Schwimmböjen mit Rangarmen (in die sich die Schraube der U-Boote verwickeln soll) und ähnliche niederträchtige Scherze verstehen. Die eigentliche U-Bootsfalle aber besteht aus einem System von Fangnetzen und Bachbooten. Eine in Chicago erscheinende Zeitung „The Illustrated World“ hat diese angeblich an der Kanalküste häufige Einrichtung nach englischen Quellen übermäßig bedacht: „An den geeigneten Stellen befinden sich lange Reihen schwimmender, eiserner Tonnen in Abständen von 80 Metern, welche durch ein eisernes Kabel miteinander zu einer Kette verbunden sind. An dem Kabel hängt in seiner ganzen Länge ein weitmaschiges Stahlgewebe bis zu ziemlich tiefer Herab. Eine große Zahl kleiner Motorboote von 14 Meter Länge patrouilliert nun beständig längs dieser Ketten. Falls eine Tonne untertaucht, so weiß die Mannschaft, daß ein U-Boot sich in dem Stahlgewebe verstrickt hat und versucht, sich daraus zu befreien. Nur ein Empor-

tauchen kann schließlich die Besatzung vor dem Ertrinken retten, aber oben angekommen, fällt das Boot sofort einem Hagel von Geschossen aus dem Sechspfünder zum Opfer. Manchmal natürlich werden die „Töter“ die Gefährten sein, denn wenn das U-Boot freikommt und es ihm gelingt, sein Geschütz, das bedeutend größer und weittragender als das des Gegners ist, in Anwendung zu bringen, so kann letzterer sein Heil nur in eiliger Flucht suchen. Doch das nebenbei. Da die kleinen „U-Boot-Töter“ den U-Booten artille-ristisch nicht gemachsen sind, hat die britische Admiralität eine besondere Form von Monitoren herausgebracht. Die „Seegewalt“ ist aber auch mit diesen nicht wiedergewonnen worden. Die Seegewalt ist jetzt auf Seiten der deutschen U-Boote und diese wissen vorausichtlich den besten Gebrauch davon zu machen.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Febr. (Eig. Meldung. jh.) Der gestrige Heeresbericht meldete über mächtiges Trommelfeuer nördlich der Aisne und heftige englische Angriffe bei Beaumont. Teile des am Flußufer verlorenen Grabens wurden gestern abend zurückerobert und dabei 30 Gefangene gemacht. Bei der Säuberung englischer Rester wurden weiter 60 Gefangene eingebracht, desgleichen ein Maschinengewehr. Auch am 4. Februar herrschte nördlich der Somme lebhaftes Artilleriefeuer. Feindliche Infanterie, die aus ihren Gräben anscheinend vorkommen wollte, wurde durch Geschützfeuer daran verhindert. Auch bei Dismuiden und Arras arbeitete die Artillerie reger. Brügge und Gent empfingen feindliche Fliegerbesuche, wobei ein Schuppen in Brand gesteckt, 2 Belgier getötet und 3 verwundet wurden. Am 3. Februar wurden zwei feindliche Flugzeuge heruntergeholt. Ganz außerordentlichen Dank verdienen unsere an der Ostfront im äußersten Norden kämpfenden Truppen. An der Aa wurden sie am 3. Februar wiederholt angegriffen und mußten bei 30 Grad Kälte den Feind abschlagen.

Im rumänischen Oitaz und Casinatal wurden ebenfalls russische Angriffe abgewiesen. Ferner versuchte der Feind bei Pleth über den gefrorenen Serechfluß hin vorzuschießen. Man hatte ihn im vollsten Sinne des Wortes auf das Eis geführt, denn die Russen mußten auch hier zurück.

Der italienische Kriegsschauplatz wird eine Kälte zwischen 15 und 20 Grad gemeldet, was genugsam begründet, daß es auf der Karsthochfläche nur zu vereinzelt Gefechten kam.

Ganz besondere Anerkennung verdienen wieder einmal unsere türkischen Verbündeten. Die Kämpfe im Traz, von denen der türkische Heeresbericht Mitteilung macht, waren nach hier eingegangenen Nachrichten sehr schwer. Obwohl die Engländer starke Angriffe ausführten, erreichten sie so gut wie nichts. Die türkischen Truppen schlugen sich ausgezeichnet; sie hielten fast vollständig ihre Stellungen und brachten dem Feinde schwere Verluste bei. Dieser Erfolg wird uns als höchst beachtenswert bezeichnet, da die Briten zu einem besonderen Schlag auszuholen gedachten, den sie langer Hand vorbereitet hatten.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 5. Febr. (Antikla verlautet.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Abteilungen, die gegen unsere Stellungen südwestlich von Brzesany vorrückten, wurden durch Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern morgen drang eine Abteilung des Feld-Jägerbataillons Nr. 30 in eine feindliche Stellung westlich des Ploedenpasse (Karnischer Kamm) ein, nahm 1 Offizier und 28 Mann gefangen und erbeutete 1 Maschinengewehr, 1 Minenwerfer und mehrere Gewehre. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

(26. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Oeder.

Was sich alsdann zugetragen hatte, darüber gingen die Meinungen der wenigen Augenzeugen auseinander. Darin stimmten sie überein, daß Onkel Jimmy, vermutlich weil ihm die Zeit lang geworden war, vom Pferd gestiegen und auf der Plattform hin und her gestolziert war. Unglückslicherweise hatte dort eine Riste mit Dynamitstangen, die unmittelbar vor Einfahrt des Lastzugs in den Berg aufgeladen und ihrem Bestimmungsort im Tunnelinnern zugeführt werden sollte, unbeaufsichtigt gestanden und des alten Cowboys Aufmerksamkeit erregt. Der war die liebe Neugierde in Person, außerdem ein Wikbold, der seinen Mitmenschen gar zu gern einen Schabernack spielte.

Als Onkel Jimmy den Ristenbeckel aufgekloppt und die in Reihen geordneten roten Hölzer darin erblickt hatte, war ihm sofort ein feiner Reizung nach gar verhängnisvoller Einfalt gekommen. Die roten Stangen hatte er in seiner Einfalt vermutlich für Feuerwerkskörper, etwa für Riefenschwärmer, Kanonenschläge oder Raketen, gehalten, wie man sie im kleinsten Orte der Vereinigten Staaten jederzeit vorrätig findet. Die Amerikaner sind bei ihren Festen große Kinder, denen es nicht geräuschvoll genug zugehen kann und die darum bei jeder nur erdenklichen Gelegenheit, zumal aber am glorreichen 4. Juli, dem Unabhängigkeitstage, ganz fürchterlich darauf losknallen.

Schmunzelnd hatte Onkel Jimmy eine der roten Hölzer an sich genommen und sie verstoßen einen Stier an den Schenkel gebunden. Von der Explosion des Feuerwerkskörpers hatte er sich lustige Kurzweil versprochen. Was ihm eigentlich dabei vorgekommen hatte, darüber hatte der Alte keine Auskunft mehr erteilen können, denn kaum hatte er das Streichholz an den Rinder gehalten, da hatte es einen fürchterlichen Knack-

getan — und als die durch die Explosion hervorgerufene Rauchwolke sich wieder verzogen hatte, da hatten die von allen Seiten entsetzt Herbeistürmenden ein Riesloch im Felsboden und von Onkel Jimmy keine Spur mehr entdeckt. Den hatte die vermeintliche harmlose Rakete in Atome zerrissen. Bob Custer aber war durch den gewaltigen Luftdruck aus dem Sattel gehoben und an die zwanzig Fuß weit geschleudert worden. In sterbendem Zustande, sämtliche Gliedmaßen gebrochen, wurde der bedauernswerte Jüngling aufgehoben, auf Anordnung des Lagerarztes schleunigst in einen für derartige Unglücksfälle vorhandenen Krankentransportwagen gebettet und so behutsam wie möglich nach der väterlichen Ranch übergeführt.

In jener Unglücksstunde hatte Floyd unter Tag gearbeitet. Die Ablösungsschicht hatte die so verhängnisvoll gemordene Riste Dynamit ins Tunnelinnere bringen sollen. Als er wenige Stunden später ausfuhr, mit eigenen Augen die durch die Explosion angerichtete Verheerung wahrnahm und hörte, was sich mit seinem jüngeren Bruder begeben hatte, da war er in seiner ersten Bestürzung, wie er ging und stand, in der Richtung nach seines Vaters Ranch davongelaufen. Er hätte den zehnstündigen Weg zu Fuß zurückgelegt, wenn ihn nicht der Lagerarzt in einem leichten Wagen überholt und nach der Ranch, die auch sein Ziel war, mitgenommen hätte.

Von ihm hörte Floyd schon unterwegs, daß es für seinen Bruder keine Hoffnung gab; er fahre nur hinauf, um den wahrscheinlich inzwischen eingetretenen Tod amtlich festzustellen.

Den Rest der Fahrt brachte Floyd in bedrücktem Stillstehen zu. So unheimlich plötzlich und unerwartet war das schreckliche Ereignis, das ihn des Bruders und den alten Mann drohen des Sohnes beraubte, in sein Leben getreten, daß er ihm wie etwas völlig Unfassbares gegenüberstand.

Sein blonder, allzeit lustiger und gutausgelegter Bruder, der sonnige Bob, tot! Gewiß, sie hatten sich in den letzten Monaten kaum einmal gesehen und waren wohl auch innerlich einander fremd geworden. Das war nun einmal nicht zu ändern gewesen, denn ebenso selbstverständlich war es Floyd erschienen, daß sein Bruder genau so unverbrüchlich treu zum Vater halten mußte, wie er selbst seiner wilden, schönen Kate Lou anhing. Aber sie waren immer gute Kameraden gewesen, hatten sich trefflich miteinander vertragen und aufrichtig gern gehacht. Und am sollten Bobs flare, fröhliche Augen ihm nicht mehr zugewinkeln dürfen, wie früher, und er sollte seinen treuen Händedruck nicht mehr spüren — und der liebe Geshell, der so heiß am Leben hing, sollte nun so früh schon in die kalte Erde gesenkt werden. Es war doch etwas Schreckliches ums Begrabenwerden — das fühlte er nunmehr zweifach, seitdem er tagtäglich im Tunnelgrunde dem Sonnenlicht fernbleiben mußte.

Und wie würde der alte Mann droben in der Ranch den Schicksalstreich tragen? Floyd selbst war und blieb natürlich mit ihm fertig. Das halbe Jahr ihrer Entfremdung hatte die Bitterkeit seiner Empfindungen für ihn nicht mildern können. Der harte Schlag von damals brannte ihm immer noch auf der Wange; wenn er bei einem zufälligen Blick in den Spiegel die ihm im Oberkiefer flackernde Zahnfläche sah, so schoß ihm das Blut siedend heiß zu Kopf und der Zorn schüttelte ihn.

Aber wenn er von dem alten Mann auch in aller Ewigkeit nichts mehr wissen wollte — sein Herzleid ging ihm doch mächtig nahe. Er hatte ja nur noch Bob gehabt — und nun mußte er ihn hergeben und im Alter ganz allein und verlassen stehen, zumal Onkel Jimmy ihm nicht mehr auf der Ranch beistehen konnte. Er trug ja alles schwer und fraß das Verzeleid stumm in sich hinein. Noch stand sein Anblick Floyd aus jenen Tagen her, wo die Mutter sich zum Sterben hatte niederlegen müssen, deutlich vor Augen. Wie traurig und

Armen-Verein. E. V.

Die verehrl. Mitglieder werden zu der am Samstag, den 10. Februar 1917, vormittags 11 Uhr, in dem Büro des Vereins, Rathaus (Eingang Südseite), stattfindenden

ordentlichen Mitglieder-Versammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit im verflossenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Wiesbaden, den 3. Februar 1917.

Der Vorstand.

Das Stickerei-Geschäft Langgasse 11

ist infolge des Warenmangels aufgegeben. Die Restbestände werden noch ganz kurze Zeit in der Wohnung Moritzstrasse 37, Part., Ecke Goethestrasse, billig verkauft.

Kelsen, früher Langgasse 11.

Beratungsstelle für Gasverwertung und Vollkornnahrung, Marktstr. 16.

Vorfürungen

jeden Mittwoch und Freitag-Nachmittag 4 Uhr. Im Februar werden behandelt:

- Am 7.: Selbsthilfe bei schlecht brennenden Gasöfen und Lampen.
- 9.: Braten ohne Fett in gewöhnlicher Pfanne.
- 14.: Selbsthilfe bei schlecht brennenden Gasöfen und Lampen.
- 16.: Die Kochflur.
- 21.: Törren von Gemüse, Kartoffeln und Abfällen.
- 23.: Zubereitung von Unterfahrbrot und Dörfgemüse.
- 28.: Törren von Gemüse, Kartoffeln und Abfällen.

Karten für vorbehaltene Plätze werden täglich von 11—1 und 4—6 Uhr — Mittwoch und Freitag-Nachmittag ausgenommen — in der Beratungsstelle unentgeltlich ausgegeben.

F 448

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen

echten Straußfedern

Der reizende, einzig feine Damenhutputz Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken.

F 118

Ich liefere unter Nachnahme

in Tiefschwarz und Schneeweiss

Länge ca. 38 cm. Breite ca. 13 cm zu 1.75

" " 39 " " 14 " " 3.—

" " 45 " " 16 " " 5.—

Zurücknahme nach 8-tägiger Probe.

Pracht-Katalog in künstl. Ausföhr., größte Auswahl in Straußfedern, Straußfedern-Kränze u. Reiher, sehr lehrreich, von groß. Werte für alle Damen, versende ohne Kaufzwang an jedermann umsonst u. postfrei.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, Arnold-Str. 21a

Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private!

Burgeff-Stift Hochheim a. M.

bietet alleinstehenden Personen behagliches Heim zu sehr mäßigen Preisen. Gute Verpflegung, Zentralheizung, elektr. Licht. Zimmer frei. Näheres durch den Vorstand.



Oefen und Kochherde

Verkauf von Riessner-Oefen und Koeder-Kochherden

Kesselöfen u. Einsatzkessel in Guss Eisen emailliert u. Herdschiffe.

135

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

Gemüsesamen :: landw. Samen. Preisliste frei. Joh. Georg Mollath Nachf., Samenhandlung, Marktstraße 32.

Moderne Damenkleider

prima Stoffe (Friedensware) werden tadellos angefertigt

Wiener Schneiderei Jos. Biegler,

Marktstr. 10, „Hotel grüner Wald“, Fernruf 3420.

Während des Laden-Umbaues

werden ältere, angestaubte, sowie elegante

Korsetts

die vor dem 31. Oktober 1916 angefertigt wurden,

im I. Stock Ecke Langgasse und Webergasse, Eingang Webergasse, verkauft.

Geschw. Oppenheimer, Korsett-Spezialgeschäft.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Tages-Veranstaltungen

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 6. Februar.

41. Vorstellung.

24. Vorstellung. Abonnement A. Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Aufgeführt von Albert Koring.

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt Dr. v. Schend Marie, seine

Tochter Frä. Schmidt Graf von Liebenau, Ritter Herr Geisse-Winkel

Georg, sein Knappe Herr Haas Adelshof, Ritter aus Schwaben Herr Rehsopf

Armentraut, Marien's Erzieherin Frä. Rose Brenner, Gastwirt, Stabingers Schwager Herr Spieß

Ein Schmiedesegels Herr Schmidt Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 6. Februar.

Jugend- und Fünftigerarten gütig. Die Siebzehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreher.

Personen: Werner von Schletton, Major a. D. Wilh. Chandon

Annemarie, seine Frau A. Hammer Frieder, Kabett, ihr

Sohn Erich Möller Der alte Herr von Schletton, Oberst a. D., Berners

Vater Heinrich Kamm Erila von Gellenhofen, Annemaries

Cousine und Adoptivschwester Jeßi Gold

Bohrbrodt, Großnecht Albert Hyle

Wiese, Raga Wilma Spohr

Frankfurt, Rußland H. Hilbrand

Winn, Stubenmädchen Winna Agte

Nach dem 2. Akte größere Pause. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.

Thalia.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute letzter Tag!

Offizieller Kriegsfilm: Madensens Siegeszug durch die Dobrudscha.

Militärische Aufnahmen in 3 Teilen. Die Jugend hat an Wochenenden nachmittags 4—5 u. 6—7 Uhr bei ermäßigtem Freitags Zutritt.

Außerdem gutes Beiprogramm: :: Vampirette ::

Schauspiel in 3 Akten mit Benda Treumann und Vigna Larsen.

Das Kinofieber. (humoristisch)

Mittwoch, den 7. Februar: Erkaufführung!

Comad Dreher.

Kgl. Hofschauspieler-München, in dem köstlichen Volksstück

Die rechte Schmiede.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 6. Februar.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzertmeister K. Thomann

1. Mit Bomben und Granaten, Marsch von B. Bilse.

2. Jubel-Ouvertüre von F. v. Flotow.

3. Gavotte von J. C. Senbach.

4. Aquarella, Walzer von Strauß.

5. Lied ohne Worte von P. Tschai-kowsky.

6. Ouvertüre zur Oper „Norma“ von V. Bellini.

7. Potpourri aus der Operette „Don Cesar“ von F. Dellinger.

8. Unter dem Siegesbanner, Marsch von F. v. Blon.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr. Johann Strauß-Abend.

1. Ouvertüre zur Operette „Waldmeister“.

2. Tausend und eine Nacht, Walzer.

3. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“.

4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer.

5. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“.

6. Bei uns z'haus, Walzer.

7. Habsburg hoch! Marsch.

Sämtlich von Johann Strauß.

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, Bld. 2. Stod. Zimmer 5. Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr.

U.T.

Rheinstraße 47

Heute letzter Tag!

Ein unbeschriebenes Blatt.

Ein vornehmer Kriminal-Roman von packender, hinreißender Wirkung in 4 Akten.

Max und seine zwei Frauen.

Vorzügliches Lustspiel in 3 Akten. Gutes Beiprogramm.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 13 :: Fernruf 810

Vom 1.—15. Februar der unübertreffliche Spielplan.

Gastspiel

! Germanias !

Die beste deutsche Gefangs-Truppe. 11. a.: „Unsere Feldgrauen“.

Geschw. Schrägmeyer, Tiroler Duett.

2 Uldal 2, Akrobat. Jonglörler.

Hans Blädel

Der populäre musikalische Komiker.

Mizi Felsen, Wiener Sängerin.

Georg Lee, Redturner.

Fully Mikosch, Zimbal-Virtuosin.

Marie Pascal & Severo.

Hervorragende Antipoden-Spiele.

5 5 5

! Sollbrigs !

in ihrer urkomischen Pantomime: „Im Automatenfalon“.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Ruf.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.



Tannusstr. 1.

Der schönste Film !! der Gegenwart !!

Gunnar Tolnaes

der aufgehende Stern nordischer Filmkunst in seiner bestckenden Rolle als

Maharadscha von Bhagalpur

in

Die Lieblingsfrau des Maharadscha.

Ein indischer Liebesroman in 4 Akten, welcher die märchenhafte Pracht dieses Wunderlandes mit seinen pompösen Festaufzügen, Schlängentänzen, Haremsszenen lebendig vor Augen führt.

In den Münchner Sendlingerort - Lichtspielen gelangt dieses unvergleichliche Meisterwerk jetzt die 6. Woche bei täglich ausverkauftem Hause zur Vorführung.

Ausgezeichnete Extra-Einlagen.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute u. morgen, 3-10 Uhr:

Gala-Programm!

Erst-Aufführung des best. Lustspielschlagers der Spielzeit!

Der Sekretär der Königin.

Ein pikantes Lustspiel aus dem Hofleben

in 3 Akten. (Spieldauer 1 1/4 Std.)

Personen, u. a.:

Die Königin Käte Dorsch

Graf Stranguloff, Hofmarschall Guido Herzfeld

Graf Mirko Alex. v. Antalfy

Stella Cavallieri Resl Oria

Erna Morena

in dem spannenden Roman aus der Kulissenwelt. (3 Akte.)

Es war ein Traum.. In der zweiten Hauptrolle: Theodor Loos.

Außerdem: Lustiges neues Programm.

Zugfreies, gut geheiztes Theater!

lich womöglich zweimal nach Mainz zu schicken. Die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule, zu deren Besuch bis jetzt eben meist geraten wurde, kann infolge ihrer Eigenschaft als Ergänzung zu einer praktischen Lehre nicht als vollwertiger Ersatz für eine sogenannte öffentliche Handelsschule gelten. Bemerkenswert ist vielleicht noch, daß die Mädchen, die den Beruf der Kontoristin ergreifen wollen, fast durchweg gute und sehr gute Zeugnisse haben.

Die nationale Einheitschule.

Den Wirkungen volks- und weltgeschichtlicher Ereignisse kann sich am wenigsten das Schulwesen entziehen. Daß auch der jetzige Weltkrieg eine Läuterung für das gesamte Schul- und Erziehungswesen bedeutet, zeigt die große Menge der in letzte Zeit erschienenen pädagogischen Untersuchungen und Reformvorschläge. Unter allen diesen hat das weitgehendste Interesse augenblicklich die Idee einer „nationalen Einheitschule“ auf sich gelenkt. Reichstag und Abgeordnetenhause beschäftigen sich bereits mit dem Problem, und zurzeit hat zwischen Gelehrten, Schulmännern und politischen Parteien ein so lebhafter Streit darüber eingelegt, daß man erzieht, um welche bedeutsame Frage es sich hier handelt. Sie geht in der Tat das ganze deutsche Volk an, ist natürlich, wie jede Schulfrage, in erster Linie eine pädagogische, muß aber auch von der sozialpolitischen Seite betrachtet werden.

Die Freunde der Einheitschule verlangen die Einführung der allgemeinen Volksschule. Diese soll von der gesamten deutschen Jugend 3 bis 4 Jahre lang besucht werden, so daß die unteren Klassen der Mittelschule und insbesondere die Vorschule abgeschafft würden. Manche Anhänger fordern außerdem eine Umgestaltung des gesamten Schulwesens durch Angliedern der Mittel-, Fach- und höheren Schulen an bestimmte Klassen der Volksschule. Dabei soll der Lehrer entscheiden, ob ein Kind die nötige Begabung besitzt, um zur höheren Schule überzugehen, oder ob es auf der Volksschule zu verbleiben hat. Der Wille der Eltern ist damit ausgeschaltet. Andere Vertreter der Einheitschule wieder, z. B. der Deutsche Lehrerverein, empfehlen die allgemeine Volksschule nicht als Pflichtschule unter staatlichem Zwang; die Benutzung der öffentlichen Volksschule seitens aller Kinder bezeichnen sie nur als wünschenswert, und auch für die Kinder der wohlhabenden Kreise als vorteilhaft, und den Eltern wollen sie die Möglichkeit selbständiger Entscheidung über die Zukunft des Kindes nicht nehmen.

Alle diejenigen, welche die nationale Einheitschule fordern, preisen sie als ein hohes Ideal, dessen Verwirklichung eine der höchsten Aufgaben des deutschen Volkes sein müsse. Indem diese Schule auch den Kindern der unteren Stände den Aufstieg sichert, indem sie dem Talent freie Bahn schafft, ist sie nach deren Meinung ein „Mittel“ der vollkommensten Entwicklung und Ausnutzung der Eigenart des einzelnen, eine vollkommene Verwirklichung des in der Volksschule vorhandenen, aber noch zu hebenden geistigen Vorrats; sie diene infolgedessen auch dazu, alle Glieder der Nation in gemeinsamen Ideen und zu gleichgerichteten Werten zu erziehen. Aus der Auffassung, daß die Aufgabe aller öffentlichen Schulen die staatsbürgerliche und soziale Erziehung der Jugend sei, leiten sie weiterhin die Forderung ab, „alle sozialen und konfessionellen Trennungen beim Aufbau des Schulwesens zu vermeiden und damit für gleiche Unterrichtsverhältnisse auch gemeinsame und gleichwertige Unterrichtsveranstaltungen für alle Kinder des Volkes zu treffen.“ Für die einheitlich geordnete Schule verlangen sie dann auch einen einheitlichen Lehrplan, d. h. eine gemeinsame Grundlage in der Vorbildung, und damit auch bei den Lehrern „die Möglichkeit der Betätigung nach der Eigenart von Begabung, Neigung und wissenschaftlicher und technischer Befähigung in den verschiedenen Schulgattungen und den Aufstieg aller besonders Befähigten in die höheren Lehrstufen, also größte Wirtschaftlichkeit in der Ausnutzung der geistigen und sittlichen Kräfte für den Lehr- und Erziehungszweck.“

Die Bedenken, die von den Gegnern der Einheitschule geltend gemacht werden, sind sehr zahlreich; die wichtigsten sind folgende: Abgesehen von dem Einwand, für die Kinder besserer Kreise bedeute der Platz neben dem Arbeiterkind die Gefahr der Verrohung, wird besonders nachdrücklich darauf hingewiesen, von Kindern der arbeitenden Bevölkerung werde in der Zeit bis zum Schuleintritt eine geringere geistige Pflege zuteil als den Kindern aus wohlhabenderen Familien; überdies lasse sich auch bei den letzteren eine viel größerer durchschnittliche Begabung feststellen. Eine mit dem ersten Schultag beginnende Trennung der Kinder nach den Vermögensverhältnissen der Eltern sei daher durchaus begründet und damit die Vorschule als unbedingt nötig erwiesen. Dann würden auch auf der Unterstufe nicht zwei grundverschiedene Unterrichtsprinzipien gewaltsam zusammengepackt, jene des „Erwerbs von Kenntnissen“, der vornehmlich für den späteren Volksschüler in Betracht komme, und das der „Erkenntnisbildung“, die für den Aufstieg zu höheren Bildungsebenen notwendig sei. Weiterhin wird die Befürchtung geäußert, durch den einheitlichen Aufbau des Schulwesens werde ein bedeutend stärkerer Zudrang von Kindern aus einfacheren Kreisen zu den höheren Berufsklassen im Staat und im freien Erwerbsleben verursacht, bloße Begabung und Willenskraft mache dazu noch nicht geeignet; vielmehr hätten die „Traditionswerte“, die Familienüberlieferung, die höhere allgemeine Kultur des wohlhabenden Hauses für den Gesamtwert des Menschen eine überragende Bedeutung. Die intellektuelle „Auspothierung“ der arbeitenden Klassen sei für diese selbst ein Schaden, und dem praktischen Leben, der Landwirtschaft, dem Gewerbe und dem Handel müsse möglichst viel geistige Kraft erhalten bleiben. Eine Verfeinerung und ein Ausgleich der einzelnen Gesellschaftsschichten werde, so führt man fort, die Einheitschule gar nicht bringen, im Gegenteil werde durch die Vereinigung des Arbeiterkindes mit dem Arbeiterkind das Bewußtsein der Standesunterschiede und damit eine schärfere Spannung bereits in frühester Jugend hervorgerufen.

So stehen sich hier zwei Ansichten grundsätzlich gegenüber, und der Kampf zwischen Freunden und Gegnern der Einheitschule wird weitergehen, um das Problem der Lösung entgegenzuführen. Beide Gruppen haben auf jeden Fall das selbstverständliche Ziel im Auge: den Aufstieg der Begabten ohne Rücksicht auf die Herkunft; aber die Meinungen über den Weg zu diesem Ziel sind zu verschieden. Das Problem ist groß, schwierig und voller Gefahren.

Professor Dr. Fuchs (Wiesbaden).

— Die Kriegshilfe der Schüler. Die Abteilung für Kirchen- und Schulwesen der Königl. Regierung in Wiesbaden richtet jetzt an die Vorstände der Schulverbände, die Stadtschuldeputationen und die Volks- und Mittelschullehrer des Bezirks eine Anweisung über die Bildung von Sammel- und Helferkolonnen bei den Schulen. Danach werden von den jeweiligen Arbeiten der Kolonnen nur die Schüler befreit, die ohnehin an den betreffenden Tagen von dem Unterricht befreit gewesen wären. Weigern sich Schüler ohne Grund an der Teilnahme, so sind sie durch Unterricht oder durch häusliche Arbeiten zu beschäftigen. Wo es die Helfer- und Sammelarbeit erforderlich erscheinen läßt, kann der Unterricht auf den Vormittag verlegt werden. Die Beaufsichtigung der Kolonnen kann, wenn die Lehrkräfte hierzu nicht ausreichen, auch anderen zuverlässigen Personen übertragen werden. Wegen der Beteiligung der Seminaristen und Präparanden schieben sich Verhandlungen. Auch Kinder unter 11 Jahren können ihrer körperlichen Kräfte entsprechend beschäftigt werden; die Einwendungen der Eltern sind hierbei jedoch besonders wohlwollend zu berücksichtigen. Statt der Entlohnung kann auch die Verabfolgung von Verpflegung für die Kolonnen mit den Grundbesitzern im Einvernehmen mit den Wirtschaftsausschüssen vereinbart werden.

— 7-Uhr-Ladenschluß. Dem Bund der deutschen Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnungen zu Berlin ist auf eine Eingabe, betreffend den 7-Uhr-Ladenschluß, von dem Reichsamt des Innern ein Bescheid erteilt worden, wonach Gewerbetreibende, wie Friseure, Uhrmacher, Schuhmacher usw., welche in offenen Verkaufsstellen neben dem Handelsgewerbe noch ein anderes Gewerbe betreiben, nicht gehindert werden können, diesen Betrieb über die Zeit von 7 Uhr, Samstag 8 Uhr hinaus, fortzusetzen.

— Stellennachweis für kaufmännische Angestellte. Bei der Vermittlungsstelle im Arbeitsamt, welche sich jetzt absondert von den anderen Vermittlungen, im 1. Stod, Zimmer Nr. 11, befindet, meldeten sich im Januar 57 männliche und 67 weibliche Stellensuchende. Offene Stellen waren 38 für männliche und 44 für weibliche vorhanden. Besetzt wurden 32 Stellen durch männliche und 44 durch weibliche Stellensuchende. Durch die Ausführung des vaterländischen Hilfsdienstgesetzes war der Arbeitsmarkt gegen den Vormonat lebhafter. Militär- und Zivilbehörden, wie auch Privatbetriebe haben so viele offene Stellen angemeldet, daß diesen Angeboten wegen Mangel an hilfsfähigeren Buchhaltern, Buchhalterinnen, gewandten Stenotypistinnen, überhaupt Kaufleuten mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit nicht ganz entsprochen werden konnte. In der Schreibstube konnten 4 Stellen besetzt werden, wozu 2 in feste Stellen untergebracht wurden. 34 Aufträge fanden ihre Erledigung.

— Wegen Mangel an Heizmaterialien ist in Fulda die Beleuchtung und Heizung von Theaterstätten, Lichtspielhäusern, Konzerten, Vortrags- und Versammlungsräumen bis auf weiteres polizeilich verboten. Aus dem gleichen Grund ist daselbst die Polizeistunde auf 10 Uhr herabgesetzt. Im Gymnasium fällt ebenfalls deshalb der Unterricht in dieser Woche aus.

— Höchstpreisüberschreitung. Der Obst-, Gemüse- und Käsehändler Holz von hier hat Käse, den er für 1,45 M. einkaufte, für 2 M. und 1,80 M. verkauft. Wegen Höchstpreisüberschreitung wurde er durch eine polizeiliche Verfügung in 100 M. Geldstrafe genommen. Das Schöffengericht, an das er sich beschwerdeführend wandte, setzte die Strafe auf 60 M. herab.

— Unterschlagter Gewerbebetrieb. Im Frankfurter Polizeibericht wird mitgeteilt: Dem Kohlenhändler Albert Theodor Gerlich, geboren am 10. Januar 1874 zu Würzburg, wohnhaft zu Frankfurt, Wallertstraße 9, Geschäftslokal ebenda, wird hierdurch der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, im besonderen Nahrungs- und Futtermitteln aller Art, rohen Naturerzeugnissen, sowie Heiz- und Leuchtstoffen, ferner jegliche mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an einem solchen Handel wegen Unzulässigkeit in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb untersagt. Gerlich hat unter mißbräuchlicher Ausnutzung der bestehenden Kohlenknappheit beim Verkauf von Kohlen und Koks in kleinen Mengen übermäßig hohe Preise gefordert.

— Dünnes Bier. Wie die „F. M.“ erfährt, ist jetzt mit der Festsetzung von Höchstpreisen für Bier zu rechnen. Die Regelung wird folgendermaßen erfolgen: Der Gehalt des Bieres wird noch etwas niedriger bemessen werden als bisher in Aussicht genommen war. Wahrscheinlich wird die Stammwürze nur auf 6 v. H. bemessen werden. Mit Rücksicht darauf wird man den bisher in Aussicht genommenen Höchstpreis für den hektoliter Bier, der 32 M. betragen sollte, nicht erhöhen, sondern etwa um 1 M. verbilligen. Bayern, Württemberg und Baden, die besondere Brauereigemeinschaften bilden, werden in dieser Angelegenheit besonders vorgehen. Die von ihnen zu erlassenden Bestimmungen werden sich aber aller Wahrscheinlichkeit nach mit den von der Norddeutschen Brauereigemeinschaft zu treffenden Bestimmungen decken.

— Fettlose Waschlittel. Der Kriegsausbruch für pflanzliche und tierische Öle und Fette gibt bekannt: „Die an sich begrüßenswerte Erscheinung, dem bestehenden Seifenmangel durch Herstellung fettloser Waschlittel zu steuern, hat leider manche Mißstände an den Tag gefördert. Die Fabrikation von sogenannten Seifenersatz, markenfreiem Waschlittel oder Seifenersatzseifen, wurde bald von zahlreichen unbedenklichen Elementen unternommen, die weder über ausreichende Sachkenntnis noch über die für eine zweckmäßige Herstellung notwendigen Betriebsbedingungen verfügten. Trotzdem die Qualität der Erzeugnisse an sich keinen großen Anreiz für die Verwendung bieten konnte, wurde der Absatz dadurch unterstützt, daß das Publikum oft auf diese Mittel angewiesen war und ohne Kritik auch minderwertige Ware annahm. Auf diese Weise konnte sich die Fabrikation fettloser Waschlittel in vielen Fällen zu einem einträglichen Geschäft gestalten, das viele mit seinen Verdienstmöglichkeiten verlockte. Leider hat die Qualität der Fabrikate mit der an Umfang immer mehr zunehmenden Verschleiss eine Verbesserung nicht erfahren, so daß aller Voraussicht nach ein Eingreifen zu erwarten ist, das nicht nur hinsichtlich der Qualität sondern auch hinsichtlich des Preises regulierend wirken mag. Es kommt hinzu, daß das Bedürfnis nach solchen Waschlitteln

mitteln scheinbar gedehnt ist, so daß auch von diesem Gesichtspunkt eine weitere Unterstützung der Fabrikation sich nicht als notwendig erweist. Mit dieser kommenden Entwicklung steht der Umstand, daß täglich Neueinrichtungen geschaffen werden und auch von Kapitalisten immer neue Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, nicht im Einklang. Es ist bedauerlich, daß sich auf diese Weise Verluste oft nicht vermeiden lassen.“

— Unfall. Die 16 Jahre alte Marie Prescher hat sich nicht in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster einer Wohnung an der Platter Straße gehängt, der Sturz ist vielmehr auf einen Unfall zurückzuführen. Das Mädchen hat unversorgte Verletzungen erlitten, es ist bereits wieder munter und wohl auf.

— Personal-Nachrichten. Friedrich Stöcker, Sohn des in der Kienstraße in Wiesbaden wohnenden Installateurs und Spenglermeisters Stöcker, hat an der Universität Marburg die philosophische Doktorprüfung mit gut bestanden.

— Die Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksnahrung. Verkauft im Anhang der vorliegenden Ausgabe ihre Beratungsstelle für den laufenden Monat. Sie beginnt am nächsten Mittwoch mit dem Thema „Selbsthilfe bei schmerzhaften Gelenks- und Muskelschmerzen“. Bei dem jeweiligen starken Andrang zu den Beratungen empfehlen wir den Hausfrauen, sich Karten für vorbestimmte Plätze zu sichern, die von der Beratungsstelle unentgeltlich ausgegeben werden.

— Unermittelte Veresangehörige. Nachschuß- und Fundstücke. Die 8. Nummer der Sonderliste „Unermittelte Veresangehörige, Nachschuß- und Fundstücke“ ist am 1. Februar d. J. als Beilage zur diesjährigen Verlesung erschienen. Der Liste liegt auch diesmal eine Bildertafel bei, die außer den Photographien wieder einige besonders auffällige Nachschüsse, wie Uhren und Uhrenten, Taschenuhren, Wappentafeln usw. bringt. Verlesungsbücherei wird die Liste durch Mitteilungen über unermittelte Veresangehörige, durch Namenverzeichnis von Gefallenen und Vermissten, deren Angehörige nicht zu ermitteln waren, sowie durch Mitteilungen über angefundene Gegenstände. Die Liste ist zum Preise von 20 Pf. einschließlich Porto im Einzelverkauf durch die Norddeutsche Buchdruckerei, Berlin, Wilhelmstraße 32, zu beziehen.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Die Sopranistin Frau Leon-Ringgraf hat in einem patriotischen Konzert zu Siegen mit der Wirkung einer großen Anzahl Vieder von Schubert, Hummel, Wagner und Wolf reichen Beifall geerntet. Die Ausbeute und gute Schaltung ihres Organs und stimmiger Vortrag wurden in den Berichten besonders gerühmt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* Das Kinetophon-Theater, Tannustraße 1, bringt ab Dienstag einen interessanten Liebesroman „Die Liebhaberin des Nachbarn“. Im Mittelpunkt der ganz einzigartigen Handlung steht der nordische Künstler Gunnar Tolness. Vorzügliche Extra-Einlagen bereichern das Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Bierlied. 5. Febr. Auf eine 25jährige, ununterbrochene Dienstzeit als Ortsdiener konnte Herr Philipp Gramer prunkeln. Der Jubilar hat seinen Dienst stets mit größter Zurechenlichkeit seiner Vorgesetzten und als ständiges Zeichen der Anerkennung verliehen ihm im Auftrage der Gemeinde Herr Bürgermeister Hofmann ein künstlerisches Diplom und ein Ehrenzeichen von 100 M. — Angehörige der untergeordneten Behörden der Polizei sind auch in unserer Gemeinde angeordnet worden, der bedürftigen Arbeiterfamilien zu geringem Preise einen Raummeter Holz zugänglich zu machen. — Der Landwirtschaftliche Konsumverein hielt im Gasthaus „Zum Bären“ seine ordentliche Versammlung ab. In dem Kassenbericht des Kassierers ergab sich, daß der Jahresumsatz gegen den der Vorjahre weit zurückbleibt, da fast keine Feste und feierliche Feste gefeiert waren. Von dem Vereinsvermögen wurden 100 M. für bedürftige Arbeiterinnen und Arbeiterinnen bewilligt, welche gegenwärtig an die beiden Kirchenvereine abgeführt werden sollen. Der Rest des Vereinsvermögens verbleibt in der Kasse. Die Vereinsmitglieder Karl Stichtl und Karl Friedrich Bierbrauer sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates Bürgermeister Hofmann und Karl Stenberger wurden wiedergewählt. Von dem gemeinsamen Beirat von Kunstbühnen soll Abgang genommen werden. Vorgelegt werden Beschlüsse zum Beirat von Kassen und Vorkasse bei dem neuen Kassierer Karl Schmid entgegengenommen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

g. Dillenburg, 1. Febr. Die Stadtrechnung für 1915/16 schließt mit 426 000 M. in Einnahme und 453 000 M. in Ausgabe ab. Die höhere Mädchenschule hat 14 200 M. Ausgabe, das Krankenhaus bei 78 000 M. Einnahme eine Mehrausgabe von 19 000 M., das Krankenhaus bei 3600 M. Einnahme eine Mehrausgabe von 3000 M., das Gaswerk bei 75 000 M. Einnahme einen Bestand von 18 000 M., das Wasserwerk hat bei 27 000 M. Einnahme einen Bestand von 14 500 M., das Gefängnis bei 71 000 M. Einnahme 26 000 M. Bestand; die drei letztgenannten Nebenbetriebe haben somit eine Mehreinnahme von 77 000 M. Aus dem Betriebsbericht geht hervor, daß eine Betriebsstilllegung infolge Kassenmangels nicht zu befürchten sei. Die Pflege der öffentlichen Straßenreinigung erfahren eine Erhöhung; die Feuerungsanlagen der Lehrpersonen der höheren Mädchenschule wurden bewilligt. Es wurde Kenntnis gegeben von der erfolgten richterlichen Entscheidung in der Klage der hiesigen Stadtratsordneten-Versammlung gegen den Bürgermeister Dr. Kühne zu Wehl wegen Beleidigung, bezogen durch ein Urteil an die Dillenburg Stadtratsordneten. Dr. Kühne wurde zu einer Geldstrafe von 100 M. und Tragung der Kosten verurteilt; ein von der Gegenseite nachträglich angebotener Vergleich wird von der Versammlung abgelehnt; weitere Schritte sollen je nach den Maßnahmen der Gegenseite vorbehalten bleiben. Für die Wahl eines Beigeordneten schlug die Wahlvorstandskommission der Stadtratsordneten-Versammlung den Stadtratsordneten Dr. Försch vor; da Dr. Försch nicht zur Wahl steht, so wird seine Wahlberechtigung nach den Bestimmungen der Stadtratsordnung bei der Königl. Regierung Erkundigung eingezogen werden.

— Aus dem Oberkreisdirektorat. 3. Febr. Zurzeit ist im Kreis einmal wieder das Brot knapp, wie schon wiederholt. Es wäre zu wünschen, wenn unsere Kreisverwaltung diesen unangenehmen Zwischenfall rechtzeitig begegnen wollte, die den allgemeinen Unwillen der Einwohnerschaft schon lange erregen.

— Vom Westertal. 4. Febr. Es ist auffallend, daß auf dem Westertal eine starke Nachfrage nach Saatgerste herrscht, auch in Gemeinden, wo sonst diese Getreideart fast nie gezeugt wurde. Es hängt das damit zusammen, daß von der erzeugten Gerste dem Erzeuger eine größere Menge zur Verfügung bleibt als von anderen Getreidearten. Die Landwirte sind deshalb vielfach bereit, das Saatgut zu einem höheren Preis zu verkaufen. Das Kriegsernährungsamt sollte da auch rechtzeitig eingreifen und die Getreide beschlagnahmen, wenn nicht die Allgemeinheit geschädigt werden soll.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Eisenbahnunfall im Mainzer Bahnhof.

W. T.-B. Mainz, 5. Febr. (Amtliche Mitteilung.) Der in die Halle des Mainzer Hauptbahnhofs um 10 Uhr 19 Min. abends einlaufende Personenzug Nr. 633 von Darmstadt stieß gegen mit einer zurückgehenden Abteilung mehrerer Personenzüge zusammen. Durch den Zusammenstoß wurden sieben Personen leicht verletzt. Die Lokomotive und fünf Wagen des einlaufenden Personenzuges wurden leicht beschädigt.

Handelsteil. Rohstoffe und Frachten.

Im gleichen Umfange wie im vergangenen Jahre veröffentlicht die Deutsche Bank auch diesmal wieder ihre „Tabellen über die Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe“ in den Jahren 1914 bis 1916. Die Tabellen beziehen sich auf Getreide, Baumwolle, Metalle und Petroleum und sind von um so größerem Interesse, als sie zeigen, welche große Preissteigerung schon ohne den verschärften U-Bootkrieg die wichtigsten Rohstoffe zu verzeichnen haben.

Was Getreide angeht, so war roter Winterweizen im Jahre 1916, wo er 990 Cents per Bushel (= 35.238 l.) niedrigst notierte, bis auf 190% gestiegen. Von dieser Ende Oktober erreichten Höhe ist er am Schluß des Jahres bis auf 165% herabgegangen. Beim Mais hielten sich die Kursspannungen innerhalb engerer Grenzen. In den Jahren 1914 und 1915 hatten Höchst- und Mindestnotierungen 82% bis 82% bzw. 83% bis 53% Cents pro Bushel in Chicago betragen, um im verflochtenen Jahre von 68% bis auf 96% anzuziehen. Der Jahreschluß brachte dann eine mäßige Abschwächung auf 95 Cents. Auch beim Schmalz hat sich der im Jahre 1916 kräftig — bis auf 17.50 Dollar — gestiegene Preis um 2 Dollar am Ende des Jahres erniedrigt. Die höchsten Notierungen hatten in den beiden Vorjahren 11.50 bzw. 11.60, die niedrigsten 8.77% bzw. 7.80 Dollar pro 100 am Pfd. betragen.

Für amerikanische Baumwolle zeigen die Liverpooler Terminnotierungen folgendes Bild: Zwischen 4.03 und 7.51 bzw. 4.46 und 7.73 Pence für 1 lb in den Jahren 1914 und 1915 schwankend, hat sich der Preis im Jahre 1916 von 7.36 auf 12.41 erhöht, um freilich zu Ende des Jahres auf 10.43 zurückzugehen.

Was die Metalle anbelangt, so sind beim Roh-eisen Vergleiche dadurch erschwert, daß die Glasgower Notierungen ab Juni 1916 bis auf weiteres eingestellt wurden. In den Jahren 1914 und 1915 hatten die Preise für „Middle-rough Warrants“ zwischen 48 sh. 3 d. bis 54 sh. 1 d. bzw. 54 sh. 6 d. bis 78 sh. 3 d. pro Tonne à 1016 kg geschwankt. In den ersten fünf Monaten des verflochtenen Jahres bewegten sich die Spannungen zwischen 78.1 und 96.11. Die Preisentwicklung für Kupfer zeigt ungeheure Schwankungen. Noch in 1914 hatten sich die Kupferpreise pro Tonne in Pfd. Sterl. zwischen 32% und 86% bewegt, und auch im Jahre darauf hielt sich die Entwicklung von 57% bis 86% innerhalb erträglicher Grenzen. Das Jahr 1916 aber brachte einen Aufstieg von 87 auf 145 Pfund Sterling im Monat Mai, um im scharfen Sturz bis auf 85 im Juli zu sinken. Dann trat eine fast ununterbrochene Hausse ein, die den Kurs bis auf 153 emporschnellte. Erst der Dezember 1916 brachte eine Abschwächung auf 139. Blei hat das verflochtene Jahr mit einem Preise von 31 Pfund für die Tonne begonnen und 32 Pfund geschlossen, nachdem es höchst 36%, niedrigst 27% erreicht hatte. Das Zink hatte in 1916 im allgemeinen eine stark rückläufige Bewegung von 110 höchst bis hinunter auf 44, um zu Ende des Jahres zu 51 Pfund Sterling pro Tonne zu schließen. Beim Zinn waren die Kurspole 163 und 205 Pfund Sterling pro Tonne; Ende Dezember lautete die Londoner Notierung 178%. Über die Bewegung des Silbers haben wir un-

längst in unserem Aufsatz „Das Silber und der Krieg“ ausführlich berichtet.

Was die Petroleumpreise anbelangt, so haben sich die New Yorker Notierungen für „Standard white“, pro am. Gallon à 3.785 l. zwischen 4.50 und 5.25 Cents, für „pennsylvanisches Rohöl“ zwischen 2.15 und 2.85 Dollar pro am. Carrel à 158.98 l. bewegt. Während jedoch bei ersterer Sorte das Ende des letzten Jahres den niedrigsten Kurs brachte, hat es für pennsylvanisches Rohöl mit 2.85 die höchste Notierung erzielt.

Von besonderem Interesse ist die den graphischen Tabellen beigegebene, englischen Fachzeitschriften entnommene Tabelle von Seefrachten für Dampfschiffe (Heinladungen nach Europa), die geradezu phantastische Steigerungen aufweist. Aus den aufgeführten Ziffern seien nur einige Ziffern genannt: Frachten vom La Plata nach Großbritannien und dem Kontinent hatten vor Kriegsausbruch 11/6—11/9 für die Tonne gekostet. Am 8. Dezember 1916 wurden dafür 140 Schilling, nach Frankreich sogar 150 Schilling bezahlt. Während Frachten von Bombay nach Großbritannien, Kontinent, Mittelmeer vor dem Kriege mit 14/6 für die Tonne Tragfähigkeit und zwei Häfen zu haben waren, wurden am 7. Dezember 1916 für Marseille 250 Schilling, auf Tragfähigkeit 220 Schilling gefordert und bewilligt. Was Kohlenfrachten von Wales anbetrifft, so zeigt sich hier das gleiche Bild; ein Beweis für viele: Nach Malta waren vor Kriegsausbruch Abschlüsse zu 5/4 gefügt worden. Die letzten bekannt gewordenen Abschlüsse erfolgten zu 72 Schilling 6 Pence. Und dabei sind die Frachtsätze teilweise noch durch behördliche Maßnahmen beeinflusst.

Berliner Börse.

§ Berlin 5. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse hat die Nachricht von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen Amerikas zu Deutschland mit verhältnismäßigem Gleichmut aufgenommen. Sie trug diesem Ereignis und dessen möglichen Folgen durch ein fast allgemeines Nachgeben der Kurse Rechnung, wodurch am empfindlichsten naturgemäß Schiffahrtswerte, in geringerem Maße Bergwerks- und Rüstungsaktien getroffen wurden. Bankaktien und heimische Renten vermochten ihren Kursstand zu behaupten. Der Verkehr wickelte sich ohne jede Erregung ab. Die Börse betrachtet die Entwicklung der Dinge mit Ruhe, legt sich aber bei der Ungewissheit der Gestaltung der politischen Lage weitgehende Zurückhaltung auf. Im Verlaufe bröckelten die Kurse fast allgemein weiter ab.

Banken und Geldmarkt.

§ Mitteldeutsche Creditbank, Berlin, 5. Febr. Direktor Alexander Löwenthal ist seinem Wunsche entsprechend aus dem Vorstände der Mitteldeutschen Creditbank ausgeschieden. Seine Wahl in den Aufsichtsrat dürfte beabsichtigt sein.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Zur Beschlagnahme von Rohseide und Seidenabfällen Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber falschen Gerüchten und Mißdeutungen wird mitgeteilt, daß von der am 31. Januar in Kraft getretenen Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestands-

erhebung von Rohseide und Seidenabfällen aller Art, Seidengarne aller Art nicht berührt werden. Ausgenommen sind die besonders aufgeführten Bourrellegarne, die bereits von der früheren Bekanntmachung betroffen waren.

* Neugründung. Die Waggon- und Wagenfabrik Hermann Schumann in Zwickau-Pöhlitz soll im Laufe des Februar in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. An der Umwandlung beteiligen sich außer den bisherigen Inhabern, die teils die Leitung des Betriebes übernehmen, teils in den Aufsichtsrat eintreten, die Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen, und die Sächsische Waggonfabrik Werdau, Werdau i. Vogtl.

* Die Liebig's Fleischextrakt-Gesellschaft hat, wie im Vorjahre, eine Abschlagsdividende von 10 Proz. auf die gewöhnlichen Aktien erklärt, was einer Ausschüttung von 10 Schilling entspricht.

— Verlängerung des Moratoriums für Siebenbürgen. Die ungarische Regierung hat, wie der Deutsch-Österreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband in Berlin mitteilt, kürzlich eine Verordnung erlassen, durch welche das im September v. J. erlassene Moratorium für Siebenbürgen nochmals auf 2 Monate verlängert wird.

* Verkaufsvereinigung für Teerzeugnisse. Es ist gelungen, eine Verständigung über die Verlängerung des Verbandsvertrages zu erzielen, der nunmehr bis Ende März d. J. erneuert wurde.

* Die Gründung einer Reichsziegelstelle wurde in einer kürzlich abgehaltenen, von mehreren hundert Vertretern von Ziegeleien besuchten Versammlung beschlossen. Erster Vorsitzender der Reichsziegelstelle ist Baurat M. Ehrhardt-Weimar.

* Abschlüsse von Spinnereien und Webereien. Die Kammgarnspinnerei zu Leipzig verteilt wieder 10 Proz. Dividende. — Die Mechanische Weberei am Mühlbach in Augsburg-Pfersee schlägt aus dem Reingewinn von 353.823 M. (350.493 M.) wieder 14 Proz. Dividende vor. — Die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kempfen schlägt wieder 10 Proz. Dividende vor.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktmarkt Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Warenmarkt. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens der amerikanischen Regierung wurde im Produktverkehr ausföhrlich besprochen, machte jedoch nur wenig Eindruck. Das Geschäft blieb wie gewöhnlich still. Größeres Angebot herrschte in Seradella, dem starke Zurückhaltung der Käufer gegenüberstand.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Leitung: H. Jägerberg.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Jägerberg; für Auslandspolitik: Dr. phil. E. Stumm; für den Unterhaltungs- und Sportteil: Dr. phil. E. Stumm; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: Dr. phil. E. Stumm; für die Druck- und Verlagsgeschäfte: Dr. phil. E. Stumm.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
- 2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.
- 3) Ockstadt in Hessen, 3 1/2% Gemeinde-Obligationen.
- 4) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldversch. II. Emission 1889.
- 5) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
- 6) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
- 7) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

1) Antwerpener

2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
167. Verlosung am 10. Januar 1917.
Zahlbar am 1. Juli 1917.

Serien:

434 1947 2157 3446 5010 5200
5249 5581 6487 7161 7697 7964
8892 9040 9603 9638 9810
10097 10197 11369 12746 12957
13443 13886 14772 14780 15133
15184 15416 15672 17966 18065
18601 19790 19877 20474 20674
21510 21803 22665 23172 23667
24366 24631 26287 26485 26985
28182 28271 28290 29640 31197
31244 31930 32337 33110 33258
34562 34904 35734 36858 37026
37213 37712 39064 40122 40470
40955 41663 41727 42031 42348
42634 43735 43897 44949 44979
45713 45933 46161 47990 48431
49066 49123 49511 51659 52572
53787 54220 54646 55410 56026
56959 57478 59273 60345 60396
60968 61486 61821 61985 62526
63367 64332 64904 64976 65215
65564 65923 66244 66805 67427
68823 68855 68919 69311 69902
70386 70653 71357 71751 72353.

Prämien:

Serie 1947 Nr. 6 (250) 21, 2187
4 (250), 5200 9, 10097 12, 11369
10 12, 16123 3 12 (10.000), 15416
9, 22666 17, 26365 8, 27020 18,
29664 20, 42921 17, 42534 20,
43897 20, 44979 25, 46161 19 (500),
48421 4, 51659 14, 60345 5 7
(1000), 64964 14, 69311 22.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

61. Verlosung am 15. Januar 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1918.

Serien:

1495 3501 3590 3600 4028

6243 8365 8574 9085 9190
13129 14528 14751 18418 20139
20654 22274 25573 27505 28166
30960 30113 31698 32304 33459
35546 36847 39161 41850 42637
44992 49884 51494 53437 54449
57183 57526 58229 58998 61116
65026 65699 66054 66539 66997
67464 67913 68677 70563 72167
72548 73434 74398 74965 75132
75326 75768 76636 77576 78390
79706 80336 81101 81497 81620
84638 85541 90693 91899 92196
93481 95137 100821 101540
101860 102254 102403 102426
102903 103355 104804 106068
106847 107871 108214 108855
109057 109699 110147 110207
110305 111030 111806 112232
113466 114141 116146 116312
116927 117533 119447 121600
122714 122765 124010 125002
126497 129132 130237 131054
132521 133045 137473 138300
138941 139682 139855 145796
146718 148062 153941 155211
157225 162654 162706 162910
163017 163559 163983 164545
165569 167971 168674 168650
168842.

Prämien:

Serie 1495 Nr. 20, 3650 19,
12126 7, 25166 17, 31598 10,
61116 7, 60064 9, 66997 16
(2500), 74965 14 (500), 77576 18,
78830 3, 82196 8, 85127 4 24,
103355 22, 106847 7 (1000),
110305 11, 119447 9 (500.000),
121600 5, 126497 21, 133521 24,
135309 20 (500), 146718 24,
162910 4 13.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Ockstadt in Hessen, 3 1/2% Gemeinde-Obl.

Verlosung am 5. Dezember 1916.
Zahlbar am 1. April 1917.
Lit. A. à 1000 M. 28.

4) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldversch. II. Emiss. 1889.

107. Verlosung am 6. Januar 1917.
Zahlbar am 1. August 1917.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:
Serie 1195 1673 1928 2323
2508 3099 3705 3829 4410 4548
5753 6438 6676 7291 7835 Nr. 1
— 50 à 200 Kr.

Prämienziehung:
Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 6 Nr. 18 (100.000), 107
45 (4000), 235 7, 566 12 (2000),
2677 23, 3096 46, 3935 24, 4976

9.2000, 5003 23, 5083 16, 6759 33,
7590 32, 7839 35, 7850 14.

5) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.

Verlosung am 19. Dezember 1916.
Zahlbar am 2. Juli 1917.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. III. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à 1000 M. 710.
Lit. C. à 600 M. 127 433.
Lit. D. à 300 M. 2026 424 4241.
Lit. E. à 150 M. 348.
Lit. F. à 75 M. 191 665.
Lit. G. à 100 M. 100.

4 1/2% Hypotheken-Pfandbr. IV. Serie, rückzahlbar à 115%.

Lit. A. à 3000 M. 62 190 255.
Lit. B. à 1500 M. 254 391 808 874.
Lit. C. à 600 M. 43 142 881 1117
408 642 649 775.
Lit. D. à 300 M. 26 216 428 457
464 625 640 1015 545 611 777 794 955
2047 308 430 660 702 953 3217 373
540 620 676 906 4133.
Lit. E. à 100 M. 41 126 167 276
330 371 563 596 607 680 691 747 786
923 965 1160 1176 228 436 537 804 844
950 2264.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. V. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à 1500 M. 12.
Lit. C. à 600 M. 574.
Lit. D. à 300 M. 12 964.
Lit. E. à 100 M. 344 389 576.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. VI. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. D. à 1000 M. 251.
Lit. E. à 500 M. 361 788 914.
Lit. F. à 100 M. 15 493 579 639 996.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. VII. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à 3000 M. 1894 604.
Lit. C. à 1000 M. 711 3008 4416.
Lit. D. à 500 M. 922 2125 536
3754 865.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. IX. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 M. 504 908 1063 180.
Lit. B. à 3000 M. 740 1319 2260
360 396 925 3650.
Lit. C. à 2000 M. 252 1690 625
2264 385 397 563 2472 4797 5043.
Lit. D. à 1000 M. 330 2793 967
4707 834 5022 291 506 6266 363 754
877 7097 656 668 9081 864 10009
11070 608.

Lit. E. à 500 M. 1916 2751 3260
546 906 991 4676 5079 7447 744
8316 10440 172 12826 13635 14178.

Lit. F. à 300 M. 398 627 2968
4229 516 542 5592 6452 476 7291 921
8830 390 006 884 396 9038 542 925
10032 908 11901 14947 15067 16008
16198 18066 067 20041 22162 202.

Lit. G. à 100 M. 1978 2722 3902
5131 7940 8200 233 779 884 999 9393
10102 402 13369 789 15400 16406.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. XV. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 M. 66 454 542 640
1317 652.
Lit. B. à 3000 M. 5 992 1306 400
889 2128.

Lit. C. à 2000 M. 19 271 538 760

Lit. D. à 1000 M. 8 17 28 821
1194 395 642 661 812 2223 527 691
900 999 3090 405 616 679 4063 446
746 5162 229 669 6214.

Lit. E. à 500 M. 403 500 650 793

1027 294 809 2311 398 744 3287 582
447 876 900 928 4001 104 162 206 509
594 736 926.

Lit. F. à 300 M. 89 138 426 625

660 741 1324 351 602 991 2025 040
434 617 523 631 709 941 983 3067 309
430 701 731 750 997 4106 446 452 456
960 971 983 5015 191 209 217 808 826
933 951 8004.

Lit. G. à 100 M. 4 148 311 530

746 750 853 929 1171 334 513 712 716
811 815 2082 608 641 983 986 3296
340 717 958.

4% Hypotheken-Pfandbr. XVIII. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 M. 441—476.
Lit. B. à 3000 M. 541—570.
Lit. C. à 2000 M. 721—760.
Lit. D. à 1000 M. 2161—230.
Lit. E. à 500 M. 1711—906.
Lit. F. à 300 M. 1891—996.
Lit. G. à 100 M. 1081—140.

6) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl. Prämien-Obl.

Verlosung am 27. Dezember 1916.
Zahlbar mit Abzug am 27. März 1917.

Serie 8 Nr. 67, 40 6, 138 98,

231 87, 291 18, 343 90, 398 99,
460 60, 472 88, 509 88, 510 43
(A B à 1000), 521 68, 557 61, 560
76, 579 2, 601 73, 618 78, 639 07,
685 33, 676 79, 705 66, 773 16
(A B à 500), 815 63, 822 16, 803 7,
959 8, 962 9, 974 32, 1014 9,
1033 9, 1274 94, 1287 88 (A B 2000,
B 1000), 1332 45, 1400 82, 1458 59,
1490 19, 1507 33, 1534 45, 1528
93, 1547 85, 1679 39, 1783 22,
1825 27, 1837 61, 1840 5, 1911
70, 1991 67, 1926 83, 1961 77
(A 400.000, B 40.000), 1985 38,
2100 11, 2164 58, 2172 86 (A B
à 500), 2278 89 (A B à 500), 2290
14, 2349 17, 2386 11, 2451 67,
2475 30, 2527 44, 2561 22, 2584
76, 2714 81 (A B à 1000), 2787 28,
2786 56, 2816 28, 2869 2, 2837
85, 3064 41 (A 2000, B 5000), 3130
65, 3186 28, 3291 52, 3296 70,
3261 35, 3400 46, 3414 19, 3446
28, 3451 29, 3462 71, 3492 60.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

in () beigefügt ist, sind mit je 200 Kr. für Lit. A. und B. gezogen.

Die in der Gewinnziehung gezogenen Obligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen andere mit gleicher Serie, Nummer und Litera versehene Obligationen umgetauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, daß die auf dieselben entfallenden Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

7) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

114. Verlosung am 31. Dezember 1916.
Zahlbar am 1. Mai 1917.
(Ohne Gewähr.)

Serien:

7 66 169 435 578 670 725 733
750 838 920 934 1303 1344 1370
1510 1512 1590 1682 1698 1720
1850 2262 2238 2364 2378 2427
2486 2560 2915 2920 3033 3118
3357 3483 37

Gasgefüllte Wotan-Lampen

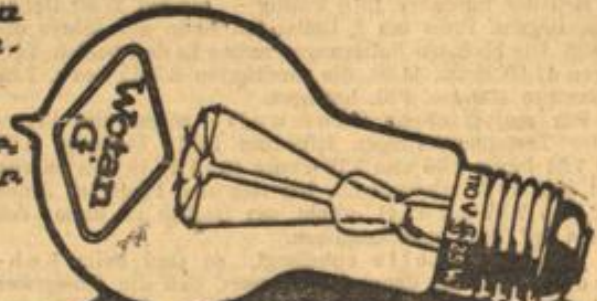
Wotan-Lampen Type G. 25 - 100 Watt

Die neuen Wotan-Lampen Type G zeichnen sich aus durch ihre hohe Lichtausbeute, ihre vorteilhafte Lichtverteilung und ihr schönes weißes Licht.

Eine Wotan-G wird häufig mehrere der kleinen gewöhnlichen Drahtlampen vorteilhaft ersetzen.

Wotan-G-Lampen haben bei geringstem Stromverbrauch für die Kerze die gegenwärtig technisch höchst erreichbare Lebensdauer.

Die Schutzmarke auf der Glasglocke ist die Qualitätsmarke.



Man weise etwa als „gleichwertig“ empfohlene Lampen zurück und bestimme auf Wotan-G.

An die Besitzer der von den Unterfertigten ausgestellten Empfangsbescheinigungen über deutsche Hinterlegungszertifikate für

St. Louis & San Francisco 5% General Lien Bonds.

Ein weiterer Teil der auf die 5% St. Louis & San Francisco General Lien Bonds entfallenden neuen Werte steht in New York zur Verfügung. Wir sind nunmehr in der Lage, unter den in unserer Bekanntmachung vom 18. Januar 1917 genannten Bedingungen von den Besitzern der spätestens am 30. November 1916 von uns ausgestellten Empfangsbescheinigungen gegen deren Rückgabe den schriftlichen Auftrag zur Auslieferung der neuen Werte in New York entgegenzunehmen und auf solche Empfangsbescheinigungen die Barvergütung für die unbezahlt gebliebenen Kupons vom 1. Mai 1914 und 1. November 1914 mit

M. 818.59 auf unbevorsichusste Stücke
und M. 154.72 auf bevorsichusste Stücke

zu leisten. Die brieflichen Aufträge zur Auslieferung der neuen Werte in New York werden wir mit nächster geeigneter Post Gelegenheit weiter befördern, ohne aber eine Gewähr für die richtige Ankunft in New York übernehmen zu können.

Soweit uns zu den bis 30. November 1916 ausgestellten Empfangsbescheinigungen die Ownership-Zertifikate spätestens an diesem Tage geliefert worden sind, kann bei Einreichung der Empfangsbescheinigungen zwecks Verfügungstellung der neuen Werte in New York der Gegenwert der von den letzteren getrennten fälligen Kupons zum Kurse von M. 5.52 für den Dollar erhoben werden; es entfallen:

\$ 6.— = M. 33.12 auf je \$ 100.— 4% Prior Lien Mortgage Bonds, Serie A, für Kupons vom 1. Januar 1916, 1. Juli 1916 und 1. Januar 1917,

\$ 6.— = M. 33.12 auf je \$ 100.— 6% Adjustment Bonds als Zinsen für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 1916

\$ 6.— = M. 33.12 auf je \$ 100.— 6% Income Bonds, Serie A, als Zinsen für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 1916

Scrips für Splitzen in neuen Bonds tragen keine Kupons und nehmen an dieser Ausschüttung nicht teil.

Sind die Ownership-Zertifikate nach dem 30. November 1916 bei uns eingeleistet worden, so kann die Auszahlung der fälligen Kuponsbeträge auch auf die vor dem 30. November 1916 ausgestellten Empfangsbescheinigungen erst erfolgen, nachdem uns aus New York die Ankunft dieser später eingeleisteten Ownership-Zertifikate bestätigt worden ist.

Ownership-Zertifikate für die Zinsen vom 1. Januar 1917 von den 4% Prior Lien Bonds sind bei Erhebung obiger Beträge einzuliefern.

Berlin, Frankfurt a. M., den 4. Februar 1917.

Deutsche Bank.

Lazard Speyer-Ellissen.

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 5. März 1917, mittags 1 Uhr, im Turnsaal der Turngesellschaft in Wiesbaden, Schwalbacher Straße 8, läßt die

Eber'sche Gütsverwaltung

Original-Riesling-Weine

des Hochheimer Weingutes Wilhelm Eber Erben veräußern. Es gelangen:

7 Halbstück und 4 Viertelfuß

bester Hochheimer Lagen aus 1911, 1913, 1914, 1915, 1916,

2400 Flaschen 1904er

ferner

zum Verkauf.

Probetag für die Herren Kommissionäre: Montag, den 12. Februar. Allgemeiner Probetag: 26. Februar, von 9—6 Uhr, in Hochheim, Kirchgasse 34, sowie am Tage der Versteigerung im Versteigerungstokal.

Größere Kunsthandlung sucht

Gemälde

aus Privatbesitz zu kaufen.

Angebote mit Größe ohne Rahmen und Preis unter S. 592 an die Annoncen-Expedition D. Schürmann, Löffeldorf.

Lästige Gärten u. Damen-Bärte bereinigt sofort schmerzlos „Grün“, Dose M. 1.50. Mild u. angenehm im Gebrauch. Schloß-Dragerie Sieber, Marktstr. 9, Drogerie Bruno Bode, Parfümerie Altkötter, Drogerie Wachenheimer und Schützenhof-Apothek.

Ia Seegrass

1 Gebund 12.50 M., 1 Pfd. 14 Pf. O. Süßenguth, Bleichstraße 22.

„Ziss“ Düngemittel Döhrmer Straße 191. Tel. 2108.

Wer leiht 1000 M.

gegen Sicherheit und Zinsen? Gef. Offerten unter O. 224 an Taab, Bleichstraße, Bismarckring 19.



Schulranzen

Größte Auswahl

Billigste Preise

offert

als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr.

10. 97

Reparaturen.



Unsere aufschäumende, feste weiße

Seife Pfund 1 M.

Se Ing. Herr. Philippsbergstr. 88, H. I.



Bruchleidende

Eine Erlösung für jeden

ist unser ges. gesch.

Spranzband

Konkurrenzlos dastehend.

Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne

Schmerzmitteln. Verlangen Sie

gratis Prospekt. Die Erlösung

gebr. Spranz, Unterkochen No. 200

(Württemberg.)

F26

Folgende

Möbel

kommen im Auftrag diese Woche zum Verkauf:

2 Schlafzim., 1 Salon, Spiegel,

Reider u. Weissengrün, Tisch,

Kommoden zum Kalt- und Warm-

wasseranlaß, Bettlos, Damen-

Schreibtische, Sofa, Ottomane, große

Edelholz, schwarzes Pianino, nur

270 M., billige Küche 65 M., Kom-

mode, Tisch u. v. and. Verkauf im

Auktionslokal

Friedrichstr. 10.

Von 10—1 und von 3—7 Uhr.

Gut geheizte Zimmer

mit bester Verpflegung nach

der Tageskarte.

Park-Hotel

Wilhelmstraße.

Preise nach Vereinbarung.

Reichhaltige Auswahl in

Konfirmanden-Kommunikanten-

Anzügen in der Preislage von 18 bis 78 Mk.

Ernst Neuser.

Das Haus für Herren-, Knaben- und Sportkleidung.

Wiesbaden, Kirchgasse 42.

KP18

Uniformen

in bekannter guter Passform und Verarbeitung liefert inner-

halb 3 Tage J. Biegler, Marktstrasse 10.

Laden im Hotel „Grüner Wald.“ :: Fernruf 3420.

Änderungen, usw. werden gut besorgt.

Am Sonntag abend verschied sanft infolge Lungenentzündung unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Wilhelmine Jeckel.

Wiesbaden den 5. Februar 1917.

Die Einäscherung findet am Mittwoch um 12 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Blumen und Kranzspenden dankend verboten.

Für die vielen Beweise heralicher Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Schwester,

Johanna Baus,

sprechen ihren innigsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromley, Wiesbaden.

(Fortsetzung von Seite 7.)

Westendstr. 5, B., schöne 3-Zim.-W.
 u. Hall. zu verm. Näh. S. 21. B706
 Westendstr. 10, Wst. 2, 3 gr. Z. u.
 A. sof. zu verm. Näh. Bds. 1. 2715
 Westendstr. 23, B., 3-Z.-W. Druck-
 Westendstr. 23, Bds., 3-Zim.-Wohn-
 Westendstr. 30, 3 l., id. 3-Z.-Wohn-
 mit Zubehör auf 1. April zu verm.
 Näheres nehenan. 256
 Wielandstraße 18, a. 3-Zimmer-
 Wohn. mit reichl. Zubeh. 1. 4. 42
 Wielandstraße 23 herrsch. 3-Zim.-W.
 sofort oder später zu vermieten.
 Wielandstr. 23, a. B., id. 3-Z.-W. 72
 Wielandstr. 25, 1 r., 3-Z.-W., al. a. id.
 Wilhelmstr. 16, Stb. Dachst., 3 Zim.
 u. Küche auf 1. April oder früher
 zu verm. Preis 360 Ml. Näheres
 Nathan Doh. 199
 Weststr. 22, 2, id. gr. 3-Z.-W. 115
 Weststr. 24, B., 3-Z.-W. 1. 4. B146
 Dorfstraße 3, am Ring, 3-Zim.-W. u.
 r. Zubeh. Rds. 1 links. 278
 Dorfstraße 9, 1, 3-Zim.-Wohn. 2574
 Dorfstraße 23, B., 3-Zim.-Wohn. u.
 verm. Näh. 1. Et. r. B14026
 Fietzing 6, Dd., 3 Zim., Zub., auf
 1. April. Näheres Franz Pauli.
 Raderstraße 98. 62
 Fietzing 12, Stb. 1, 3 S., a. g. i.
 Bdsch., 300 Ml., 1. 4. Näh. bei b.
 Puccisch o. Dörmstr. 4, Sulzbach.
 Zimmermannstr. 3 große 3-Zim.-W.,
 Stb., auf 1. 4. Näh. Bds. S. 55

Adolfsallee 17, Stb. 1, 4 Zimmer mit
 Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
 Adolfsallee 5, 1, 4-Zim.-Wohnung.
 Näheres beim Hausmeister. 2490
 Adersdrf. 36, 1 St., 4-Zim.-Wohn.
 nur Frontzim. Näh. Part. rechts
 oder Räderstraße 80. 2492
 Bismarck, 1, Ede Döb. Str., 3. St.,
 4 Z., Veranda u. Zub., 1. 4. od. fr.
 Näh. Drog. Radenheimer. B 862
 Bismarckring 6, 1. gr. herrsch. 4-Z.-
 Wohn. zu verm. Näh. dalebbl.
 Bismarckring 11, 1. Et., mod. 4-Zim.-
 Wohn., Electr., Bad, Balkon, zum
 1. April. Näh. Erb. 3. St. B 474
 Bismarckring 15, 2 St., gr. 4-Zim.-
 W. sof. od. spät. R. Lab. B 14027
 Bismarckring 19, Erb., 4. od. 3-Z.-
 W., auch mit Herdplatt, f. 500 bis
 700 Rfl. sofort. 1. Et. r. 2416
 Bismarckring 24, 1, 4 Zim. u. Zubeh.
 Näh. Bismarckring 26, 1. B 358
 Bismarckring 42, 1, 4 Zim. m. Zub.
 sof. od. sp. u. R. R. W. Z. 2493
 Blücherplatz 5, 285, 2 r., sch. 4-Z.-Bz.
 m. r. Zub., 1. April. Näh. 1 L. B 4
 Blücherstraße 29 schöne 4-Z.-W. mit
 all. Zub., Ball., Ester sof. od. spät.
 zu dm. Näh. B. Oberheim. 2494
 Blücherstr. 20, Fabhaus, schöne 4-Z.-
 Wohn. f. R. Luisenstraße 19, Part.
 Blumstraße 16 4-Zim.-W. zu verm.
 Kleine Burgstraße 10, 1. Wohn. von
 4 Zim., Küche, auf April z. v. 239
 Dambachtal 5 je 4 große Zim., Bad,
 Electr. 1100-700 Rfl. 2633

zum April. Näheres bei Hellwig,
Dellmundstraße 2, 1 links. 40
Dagheimer Str. 6, 1, 4-8-ZB. 2728
Dagheimer Str. 55, 2, 4 Z. 1 Küche,
1 Kammer, 1 Kamm., 2 Keller
s. ob. spät. Näh. Bäderladen.
Dagheimer Str. 57, 1, 4-8-ZB. 2 W.
i. a. s. D. Dag. Str. 74, 1, 2498
Dagheimer Str. 60, 2 St., 4-Sim.-W.
nebst Zubeh. auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres i. Stad. B 18
Dagheimer Straße 86, Stb., 4-Sim.-
Wohn. Näh. Dag. Str. 68. B 83
Dagheimer Str. 96, 1, fch. 4-8-ZB. a.
1. 4. R. d. a. P. Büro. Pr. 650 M.
Dreiwelbentr. 10, P., schöne 4-Sim.-
Wohn. mit versch. Zubehör; entl.
auch Büro u. Lagerraum. Näh.
Bismarckring 18, Part. Hs. 2765
Dreubenstr. 4, 2, Wohn., 4 Z., Ball.
Ellenbogengasse 13, 1, helle geräum.
4-8-ZB., 1. April, bei Schmeißer.
Emser Str. 69, 2, 3, 2 Kauf- u.
Zub. s. ob. spät. Näh. P. L. 2767
Friedrichstraße 8, Stb. 3, 4-8-ZB.
s. ob. spät. zu verm. Näh. beim
Hausmeister, Dinterborn. 2499
Gneisenstraße. 35, 1, 4-8-ZB., f. Stb.
Göbentr. 6, 8, fch. 4-Sim.-Wohn. mit
Zubeh. auf 1. April zu verm. 86
Göbentr. 9, 2, 4-8-ZB., 1. April.
Göbentr. 12, 1, 4-8-ZB., Cap. 202
u. Electr., kein Stb. Näh. d. 2502
Goethestraße, Ecke Marienstr. 56, 1,
4 Sim. u. reichl. Zub. M. P. 2508
Gustav-Wolffstraße 10, 1, schöne Sonn.
4-5-Sim.-Wohn. zu verm. 2509
Gustav-Wolffstraße 15 4-8-ZB., Bad,
Gas, Electr., s. ob. spät. Näh. P.
Dellmundstr. 36, 1, 4-8-ZB. f. v. Stb.
Herderstr. 1 4-8-ZB., R. 1 r. 85
Herderstraße 15, 1 St., 4 Zimmer u.
Zubehör, zum 1. April 17. 89
Heringgartenstr. 19, 2, 4 Sim. 2508
Jahnstraße 4, 1, 4-5-Sim.-Wohnung
zu verm. Näh. R. 6, 1 St.
Jahnstr. 18, 1, 4 Sim. u. Zub. Näh.
d. Part. u. Luisenstr. 19. 2507
Jahnstr. 25, 8, fch. sonn. 4-8-ZB.,
auf 1. April, ev. früher. Näh. 2. 1
Jahnstr. 34, 2, 4-8-ZB., 650 M., f. Stb.
Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1, 4-Sim.-
Wohn. mit Balkon u. Zubeh. auf
s. ob. oder spät. zu verm. 2511

Kaiser-Friedr. Ring 32, 1 L. herrsch. 4-Zim.-Wohn., gleich ob. sp. 2512
Karlstr. 9, 1. 4-Zim. mit Zubeh. auf 1. April 1917. Näh. Bart. 2513
Karlstraße 37 ar. 4-3-ZB., Ballon, Zub. 1. ob. 8. Et. Näh. 1 L. 2768
Kellerstraße 11, fch. 4-3-ZB. Näh. 18.
Königsallee 22, 3. 4-Zim., vollst. neu herger. Näh. electr. N. N. 2. 2516
Kleiststraße 1, 2. 4-3-ZBohn. a. 1. 4.
Kleiststr. 21 4-Zim.-Wohn. fof. 2782
Kleiststraße 8 4-Zim.-ZB. sofort. 116
Kö-nert, 2. 1. Et. 4-3-ZB., Ball., Bad, el. 2. u. Zub. fof. ob. später zu verm. Näh. Hth. bei Güller.
Körnerstr. 5 schöne 4-3-Z-Bwohnungen (Bart. u. 1. Etod), Gas, electr. Licht, Bad, Näh. bei Seel. 3. 174
Körnerstr. 8 4-3-ZB. auf fof. 3. L.
Königsstraße 9 4-Zim.-Wohn. mit Zub. fof. ob. spät. zu verm. gegen Kans. auffich. Mietnach. Näh. das. B. r. ob. Dogheimer Straße 82, B. 252
Langgasse 27 4-Z. N. u. Zub. 1. Et. 1. April. Näh. Golda 18, 2. L. 1.
Lehrstr. 2 4-Zim.-Wohn. auf April.
Lehrstr. 19, a. d. Bergl., fch. 4-3-ZB., Gas, el. 1. April ob. früher. 2699
Lorenzstr. 5 4-Zim.-Wohnung auf fof. oder später zu verm. 2521
Luisenstraße 47 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör (auch für Büro geeignet) auf sofort od. später zu verm. 249
Luxemburgplatz 2 4-Zim.-ZB., 1. Et., auf April. Näh. Bart. links. 118
Luxemburgstr. 9, 3. etfll. 4-3-ZB., 1. 4. Näh. Bart. bei Lemp. 2507
Marxstr. 21, 3. 4. 3. N. M., Hell. 1. April. Näh. Laden, b. Wota. 89
Mauergasse 7 4-Zim. mit Zubehör sofort zu vermieten. 274
Micheleberg 21, 2. 4-Zim., N. zu verm.
Moritzstr. 15 4-3-ZB. Näh. 1 L. 2524
Moritzstraße 47, Bart., 4-Zimmer u. Zubehör. Näh. Hth. 2. inf. 2758
Moserstraße 38 4-3-ZB., Ball., Grler, Bad, el. 2., r. 8. f. o. sp. N. 1. 2786
Villa Neuberg 2 sonn. Gartenwohn. 4-Z. m. Zub. fof. ob. sp. f. 650 Mf. zu verm. Näh. Erdgch. 2527
Philippbergstr. 30, 3. L. 4-Zim.-ZB., Bodw., ev. m. Garten, f. April 130
Rautenthaler Str. 8 4-3-Z-Bwohnungen nebst Zubehör auf 1. April. B.458
Rheinhauser Str. 11, 1. herrsch. 4-3-Z-Bohn. gleich ob. später. B.869
Rheinstr. 76, 3. 4-Zim.-Wohn. 2749
Riederbergstraße 7 4-Zim.-Wohnung, Bad, Gas, el. Licht, a. 1. 4. zu verm. Hoffmann, Emser Str. 43. B.1400
Röderstr. 12 4-3-ZB., 1. 4. Näh. Bad.
Röderstr. 21, 2. 4-3-ZB., m. Bb. fof.
Röderstr. 40, 3. 4-Zim.-ZB., Küche, Ball., Gart. ufm. f. ob. spät. 2330
Röderstraße 45, 1. Etod. 4-Zim.-ZB. Sausalage 20, 2. 4-3-ZB. zu v. 255
Scharnhorststr. 32 ar. mod. 4-3-ZB.
Scharnhorststr. 48, 1. fch. 4-Zim.-ZB. mit Bad, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. April. Näh. Bart. r. 237
Seierheimer Straße 9 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 2534
Schwalbacher Straße 14 schöne große 4-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. Auskunft bei Schmidt.
Sebanplatz 9 fch. 4-3-ZB., Sonnenf., Ballon u. Bades., 1 Mans., pr. 1. April zu v. Näh. B. r. 16
Seerabenstr. 23 fch. 4-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör auf 1. 4. 17 zu verm. Näh. Bart. rechts. 268
Seerabenstr. 26 fch. 4-3-ZB. m. allem Zubeh., 1. April. Näh. Bodw. r. B3
Seerabenstr. 33 4-3-ZB., B. ad. 1. Et. Näh. bei Schroeder, Bart. 263
Seubienstr. 3, Villa, sonnig u. frei gel. 4-6-Zim.-Wohn. m. r. Zubeh. fof. ob. sp. Preis 1500 Mf. 2537
Stiftstraße 33, Erdg., 4-3-ZB. auf 1. April zu verm. Anzul. v. 10½ bis 1 u. 2-4 Uhr. N. Taunusstraße 78, bei Klein. 66
Taunusstr. 29, 3. 4-Z. N. Zub. auf 1. April. N. das. Büchelstr. 15
Taunusstraße 41, 3. schöne 4-Zim.-Wohn., Bad, electr. Licht, sofort oder später. Näh. 1. Etage. 223
Walramstr. 13, 1. 4-3-ZB., 1. 4. B.430
Walramstraße 39, Ede Emser Str., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. fof. ob. sp. Näh. Erdgchhof. 2539
Wernersgasse 39, 2. Et., 4-3-ZBohn. auf 1. 4. 1917 zu vermieten. Näh. im Laden. 2501
Wesslinstraße 45 4-Zimmer, Küche u. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. bei Nahn. B.14023
Worrichstr. 60 ar. 4-Zim.-ZB., 1. April.
Wittenstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu verm. B.15014
Wittenstraße 12, 1. Et., 4-Zimmer-Wohn. fof. ob. später zu verm. Näh. Bart. Hs. bei Niesel. 2542
Wittenstr. 38, 3. 4-Z. u. Bb. 1. 4. 54
Wielandstr. 4 ar. 4-3-ZB., Bart. fof. oder spät. Näh. das. 10-1. 2543
Wielandstr. 25, 1. r. 4-3-ZB., Sp.
Winfeler Str. 9, 1. Etod. 4-Zim. m. Zubeh. Näh. b. Saum. ob. Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgchhof. 205
Wörthstr. 19 4-Zim.-ZB. auf April.
Wörthstraße 28 4-3-ZB. Näh. B. r.
Wörthstr. 18, Hochpar., ist eine schöne 4-Zim.-ZB. im Preise von 650 Mf. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Jdenrot oder Luisenstraße 14, Meier's Beintube. 120
Wörthstraße 27, 1. Etod. L. fch. 4-Zim.-Wohn. alsbad zu verm. Näheres Erdgchhof links, bei Wierich. 2546
4-Zim. u. Kf. mit Cöingarten für 1. April. Preis 650 Mf. Näheres Gütlich-Abdstraße 1, 1. L. 81
Schöne 4-3-ZB., Südseite, der Neug. entprech., zu a. Anzul. v. 11-1.
N. Wallgarter Str. 5, B. r. B.14009

Abelheidstraße 19, Südseite, (schöne
5-Zimmer-Wohnung zu verm. 147

Abelheidstraße 51, 2, (schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
auf 1. Juli. Näh. Post. 147

Abelheidstr. 105 (nicht bei d. Elektr.)
6-Zim.-Wohn., 1. Stad., mit groß.
Pallon u. allem Zubehör, a. 1. 4.
1917 zu vermieten. Näheres im
Ergebldsch. 2558

Adolfstraße 51 herrlich 5-Z.-B. 2560

Adolfstraße 1 5-Zimmer-Wohn. Näh.
im Expeditionsbüro. 2561

Albrechtstraße 13, 1, (schöne 5-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. B 521

Augustastrasse 11, 2, 5 Zim., Küche,
3 Kam., Bad u. sof. zu verm. 97

Bismarckring 3, Godp., 5-Z.-B., mit
all. Zub. auf 1. April an v. 187

Bismarckring 24, 1, 5 Z. u. Zub. zu
verm. Näh. Bismarck 26, 1. B 559

Bismarckstr. 25, 1 u. 2. Et., 5-Z.-B.,
Zub. f. ob. p. R. b. Geiser. B14037

Bismarckring 30, Part., 5 Zimmer,
Küche, Gas, Bad, Kam., 2 Keller,
auf sofort od. später zu verm. 282

Bühnenstraße 4 5 Zim. m. Küche u.
Zentralheizung sofort zu vm. 2562

Dachheimer Straße 10, 2, 5-Z.-Wohn.
nebst Zubeh. auf 1. April. B15182

Dachheimer Str. 13 5 Zim. Sonnen-
seite, zu verm. Näh. daselbst. 2564

Dach. Str. 40, 2, herrlich 5-Z.-B. u.
all. Zubehör auf 1. April. B 216

Dachheimer Str. 61 gr. mod. 5- resp.
6-Zim.-Wohn. mit all. Zub., Erker,
Loggia, Electr., Gas, Doppelkammer,
Sonnenl., 1. Apr. R. B. 1 l. 2771

Drubentr. 4, 1, 5 Z. u. Bk. sof. 2566

Eckensdorfstraße 12, 1, (schöne 5-Z.-B.,
mit Zubehör auf gleich od. später
zu verm. 2555 (Eckensdorfstr. 4)

Helldorferstr. 20 6. u. 5-Zim.-Wohn.,
 2. St. u. Parz., zu verm. Angeseh.
 vorn. von 11—1 Uhr. bei Frau
 Engert, Vorderhaus 3. St. 188
 Adolfsallee 27 herrschaftliche Wohn.,
 6 Zim., gr. Ball., Garten, reichl.
 Zubeh., a. 1. April od. später. P225
 Dammangerstr. 8, Villa Irzio, herrsch.
 Wohn., Hochp. od. 1. St., 8 Z., gr.
 Ball., 1. 4. 17. Mäh. 1 St. 2.69
 Niemandring 4, Hochport. u. 1. St.
 je 6 Zim. mit reichl. Zubehör zu v.
 Mäh. beim Deutscherp. Dreimeiden-
 straße 1, Part. reichl. u. Rhein-
 straße 42 (Landesbank). 2607
 Dohp. Str. 11 ist 2. Stod 6-8-ZB. zu
 dm. R. Koffer-Gr-Ring 56. P247
 Dohheimer Straße 35, 3. 6-Zim.-W.
 Mäh. Adolfsallee 10, Part. 160
 Dohheimer Straße 58, u. R. Kdr.-
 Ring, 3. St., gr. 6-8-ZB., mit
 all. Zub., Veranda, Balkon, electr.
 Licht, Gas u. w., sof. od. 1. April.
 Mäh. daf. u. Rheinstr. 106, 1. 84
 Dohheimer Straße 105 große helle
 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zu-
 behör preiswert zu verm. 229
 Friedrichstraße 27 neuestf. geräum.
 6-7-Zim.-Wohn. sof. od. sp. 2608
 Friedrichstraße 10, 1. Ede Kirchhoffe,
 schöne 6-8-ZB., Terrasse u. reichl.
 Zubehör, zum 1. April zu v. 2609
 Geisbergstr. 14 6-Zim.-W. auf sofort
 Gutenbergstr. 4, Hochbergesh. 6 Z.,
 m. v. Aub., Bad, Veranda, Borg.,
 Centralk. 1. April. R. v. Damsart
 u. Alexandroffstr. 19. Tel. 4294.
 Ger-nartenstraße 3, 3. 6 Z. m. Aub.,
 Bad, Electr., sof. Mäh. 2 r. 2611
 Gerngantenstr. 17, 28. 6 Z. u. Bk.,
 April. Mäh. Bismardstr. 9, 2. Hofl.
 Reil.-N.-Ring 88, 1. herrsch. 6-8-ZB.,
 Mäh. Laden. Tel. 4683. 2776
 Langanalle 10, 2 St., 6 od. 8-Zim.-W.,
 Geschäfte-Etage. Mäh. Koch-Gesch.
 Langanalle 16, 2. id. Wohn., 6 od. 7 8.
 Warmwasserheiz. (f. Arzt, Anwalt,
 Pianos action.) sof. od. so. zu dm.
 Näheres auch betr. Veräußerung im
 Uhrenladen od. Kercotal 10, Hochp.
 (Telephon 578). 2613
 Luitzenstraße 24 moderne 6-Zim.-W.
 Mäh. dafelbst Luitzengegendstr. 2614
 Morisstr. 31, 3. id. Wohn., 6 Zim.,
 reichl. Aub., Electr., Gas, Bad,
 Balkon, vollst. neu, od. gleich od.
 später. Mäh. daf. bei Kapp. 2615
 Morisstr. 33, 3. 6 Z. Küche, Rani.,
 Gas, electr. Licht, neu herger., für
 900 Mk. sofort zu vermieten.
 Näheres bei Brauth. 2616

Oranienstr. 46, 3. 6-Zim.-Wohn. zum
 1. April zu v. R. 55. Rr. 44. 1. 2737
Rheinstraße 46, Ede. Floriststraße 2.
 1. Stod, 6-Zimmer-Wohnung, mit
 reichlichem Zubehör zu verm. R. 48.
 daselbst bei Lebensverh. Anstalt od.
 Landbesitz, Rheinstraße 42. F210
Rheinstr. 76, 1. 6-Z.-W. 2. 8. 2718
Rheinstraße 88 6-Zimmer-Wohn. mit
 reichl. Zubehör. R. 48. das. 2816
Rheinstraße 103, 2. Et., herrschaftl.
 Wohnung, 6 große Zimmer mit
 all. Zubeh., sof. R. 48. Part. 2820
Radesb. Str. 15, Erdb. 6-Z.-W. 1. 1.
 od. 1/2. R. R. 1. Rr.-Ring 56. F247
Radesheimer Str. 17, Hochg. 6 8.
 m. Zubeh. Bad, Ball., Veranda,
 1 8. i. Erdgesch., sof. zu verm. R. 48.
 Alexandersstraße 19. Tel. 4994.
Tannuistraße 31, 1. oder 3. Etage.
 je 6 Zim. u. Zub. zum 1. April,
 event. früher, zu v. R. 1. Et. 2822
Wittelsstraße 23 ist die Erdgesch.
 Wohnung, bestehend aus 6 Zim.
 u. Zubehör (Zentralheizung) sofort
 od. später zu vermieten. R. 48.
 Kaiser-Friedrich-Ring 58. F 378
Wettmühlstraße 48, 1. Villa, 6-Z.,
 Wohn., mit Zentralh., ver 1. April
 1917 zu verm. Anguf. 10—1. 2823

7 Zimmer.

Zoostraße 10, 8. Stod, 7 Zim. u.
 sof. zu verm. R. 48. Part. 2826
Zehnheimer Str. 20 ist der 4. Stod.
 besteh. aus 7 Zim. u. Zubeh., sof.
 od. spät. zu v. R. 5. 2. Stod. F247
Ziebrichstraße 9, 2. Et., 7-Z.-W. auf
 sofort. R. 48. Luffenstr. 19, P.
Rheinstr. 90 7-Z.-Wohn., Hochpart.,
 m. ar. ued. Ball. auf sof. zu verm.
 R. 48. 1. Etage od. Oranienstr. 16,
 bei Justizrat Guttmann. 121
Wilmstraße 40, 1. Stod, hochherr-
 schaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl.
 Zubehör, Bad, Balkon, Personen-
 aufzug, Gas, elektr. Licht, Vacuum-
 reinigung, auf sofort zu verm.
 Näheres Adelsheidstraße 29.
 Amalthea. 2828

Friedrichstraße 6, 2. herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung, mit all. Zubeh. für sofort zu vermieten. Näheres: Preussische Creditbank. 2630

Friedrichstraße 45, 1 St., 9 Zimmer. Bad usw., Zentralheizg., Aufzug sofort zu verm. Röh. im Laden. 126

Eisenstraße 25 ist die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage von 8 Zimm., 2 Kellern, 3 Dachkammern, Bade-Einrichtung, Laufstiege, Zentral-Heizung, elektr. Licht, Gas usw. auf sofort oder später zu verm. Näheres: Kantor Behr, Rosenmann. 2631

Weidw. 14 Räume f. Büro u. Lag.
 Hoffstraße 10 Lageraum zu v. 103
 Mühlgr. 17 Werkstätten für gleich
 u. später zu vermieten. Näheres
 Geleisenstr. 8, 1. Schmedel. 2843
 Dopheimer Str. 61 Werkst. o. Lager.
 Gmter Straße 2 Laden zu vm. F247
 Friedrichstr. 12, 6. Werkst. R., ca.
 120 Qm. gr. Näh. C. Kallbrenner.
 Friedrichstraße 44 gr. Lager., auf
 Autogarage zu v. B. Jung. 264
 Gneissaustraße 9, 8. Parl., Lad.
 (Bäder) nebst Nebenraum preis-
 wert auf sof. oder später zu verm.
 Näh. h. Hausb. Strdt. daf. F226
 Göttenstr. 2 gr. h. Werkst. B14048
 Göttenstr. 29, 1 r., Lager., 40-50 qm.
 Gellmündstr. 40 Laden m. 2-3. 28
 Gerberstraße 6 hübscher Laden, mit
 Nebenraum, Küche, gr. Keller, ent-
 auch mit Wohnung oder Stall, zu
 verm. Näh. 1. St., Becker. 276
 Herrnh. 3 H. Laden m. Werkst.
 od. Lagerraum sof. od. spät. 2694
 Hirschgraben 10 Laden für Baderie-
 filiale od. Obst- u. Gemüsehandl.
 mit 2-Zim.-Wohn. billigt. 283
 Klarenthaler Str. 5 2 Büro-Räume
 mit Lager. Näh. daf. 1 r. B1287
 Klarenthaler Straße 8 gr. trodener
 Lagerraum, Part., zu vm. B15925
 Nidelsberg 18, Laden, vermieten.
 Räume zu vermieten. 2640
 Raststr. 15 Werkst. mit od. ohne
 Wohn. zu v. Näh. daf. 1 St. 78
 Dranienstr. 2, Ede Rheintr., schön.
 Laden mit Zimmer billig zu verm.
 Näh. Rheintr. 56, 2. 298
 Dranienstr. 48 Lad. u. Keller, sowie
 Werkstätte u. Waser-Atelier, beide
 je 70 qm. Näh. Sdh. 3. F226
 Rheinstr. 88, Atelier, Büro od. Werk-
 statt zu v. Näh. Mohr, 8 St. 276
 Römerberg 9/11 schöner groß. Laden
 mit Zimmer u. Küche u. sonstigen
 Zubehör, billig zu verm. Näh.
 dockhoff Stb. Karl. bei Berahor,
 ob. Jahnstr. 25, bei Steiger. F354
 Al. Schwalbacher Straße 10 großer
 Laden u. Saal zu vermieten. Näh.
 Gerberstraße 31 1 l. 2647
 Schwalbacher Str. 19 H. Laden mit
 Zimmer, auch als Büro geeignet,
 billig zu vm. Näh. Ernst Reuser,
 Kirchstraße 42. 277
 See-Obenstr. 7 Werkst. o. Lager. sof.
 Wegemannstr. 31 Laden zu vm. 2648
 Walramstraße 21 Laden mit Wohn.
 sofort oder später zu vm. B14050
 Wernegasse 51, Werkstätte s. v. 2810
 Wertheimer 18, B., bei Jdenrot, schöne
 Werkstätte zu vermieten. 119
 Kleiner Laden in meinem Hause Ede
 Kirchstraße u. Rheintr. 49 auf so-
 fort oder später zu vermieten. Näh.
 bei Müller, 3. St. Tel. 697, 281

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlässen und innerhalb der gleichen Aufgabetzeiten wie im „Tagblatthaus“, Kangasse 21, entgegen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Ausdrückliche Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Angehende Verkäuferin gesucht.
Bartha Schumann, Kirchstraße 11.

Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterin
gesucht Jahnstraße 12, Hiesfeld.Nettes Mädchen
als Zuarbeiterin gesucht. Marzschall,
Römerstraße 2, 3. Et. rechts.
Angeh. Näherin für sofort gesucht.
Häselhans, Albrechtsstraße 10, S. 1.Jüngere Weißnäherin,
w. sich weiter ausbilden will, gesucht.
Schub, Herderstraße 11, 2. links.Sehrmädchen für Putz
sucht H. Jacobi, Göttenstraße 6, 2.Tüchtige Näherin gesucht
bei Pöcher, Wellenstraße 34, Bld. 2.Näherin-Weißnäherin gesucht.
Müller, Sedanstraße 10, 1. r.Braves Mädchen kann das Nähen
gründl. erl. Köpfel, Jahnstr. 14, 3.Suche Näherinnen,
best. u. einf. Haus-, Alleinmädchen
für hier u. auswärts. Frau Elise
Lang, gewerkschaftliche Stellenvermitt-
lerin, Wagemannstr. 31, 1. T. 2363.Braves zuverläss. Alleinmädchen,
w. tüchtig, lohn kann u. alle häusl.
Arbeiten tut, gesucht Kaiser-Friedr.-
Ring 28, 1. l. r.Alleinmädchen,
welches tüchtig lohn kann und
alle Hausarbeit versteht, oder unabhän-
gige Frau oder Mädchen tagsüber
sofort oder 15. Februar gesucht.
Schub, Neugasse 24, 2.Brav. tücht. Mädch. für H. Familie
sofort gesucht. Jeunissen, Meyer-
feld, Weidenburgstraße 6, Part. Hs.Solides braves Mädchen,
das gutartig loht. L. u. Hausarbeit
übern., in bürgerl. Haus zum 15. 2.
gesucht. Mee, Döhmerstraße 13.Ein sauberes Mädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren,
wird zum 1. März gesucht. Mit
Zeugnissen zu melden Weber, Kar-
straße 38, Villa Lotte.Saub. ordentl. Mädchen gesucht.
Köppen, Friedrichstraße 40.Tücht. Alleinmädchen
bei gutem Lohn gesucht Moritz-
straße 37, 2. r., Kronenberger.Junges williges Mädchen
gesucht. Frau Roth, Goethestr. 18.
Hl. Mädch. w. alle Hausarb. verst.,
zum 15. Februar gesucht. Weidmann,
Niedelstraße 18.Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit u. Ausgänge
gef. Köppen, Taunusstr. 72, G. 8.Alleinmädchen
oder Stundenfrau gesucht. French,
Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.Junges kräft. Mädchen gesucht.
Näh. Ott, Wielandstraße 25, S. 1. r.Gesucht zum 15. Februar
gut empfohlenes tüchtiges Mädchen
für Haus u. Küche Partstraße 8, 1,
Kronenberger.Suche für m. Stelle ein Hausmädch.
Näh. Kahl, Kapellenstr. 78, T. 3187.Tüchtiges Mädchen gesucht.
Barbom, Seelgasse 32.Sauberes ordentl. Mädchen,
welches etwas lohn kann, für sofort
gesucht. Wiesebeck, Wielandstraße 18,
1. Stod. rechts.Tücht. jung. Mädchen gesucht.
Jentner, Adelheidsstraße 34.Mädchen
für Hausarbeit gesucht. König,
Friedrichstraße 10, Konditorei.Mädchen für Zimmer
u. Hausarbeit gesucht. Lohn 30 Mk.
Rudolf, Sonnenberger Straße 20.Braves Alleinmädchen,
welches lohn kann, in kinderlosen
Haushalt bei gut. Lohn auf 15. Febr.
gesucht. Köhler, M. Langgasse 1.Sauberes fleißiges Mädchen
f. Küche u. Hausarb. a. 15. Februar
gef. Konditorei Adler, Taunusstr. 34.3. Mädchen für etwas Hausarbeit
u. zum Putzen für nachm. gesucht.
Schub, Herderstraße 11, 2. links.Saub. tücht. Mädchen tagsüber
od. Monatsfrau gef. Köhler,
Rheingauer Str. 1, 3. zw. 3 u. 5 Uhr.Anständ. saub. Frau od. Mädchen
für vor- u. nachmittags sofort gesucht.
Klotz, Mühlengasse 17, 2.15-16jähr. sauberes Mädchen
für kleinen Haushalt morgens gef.
Torp, Schwalbacher Straße 99, 1.Einfaches reines Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, auch vom
Lande, oder sehr ord. Mädchen nur
tagsüber gesucht. Emmer Straße 4,
Bld. 2, Söckinger.Für best. Hausarbeit 3 Std. vorm.
junges Mädchen od. Frau gesucht. Zu
melden zwischen 11 u. 1 Uhr, Weber,
Döhmer Straße 49, 2. links.Tüchtiges Mädchen
für jede Hausarbeit zur Aufhilfe auf
sofort od. ordentl. Monatsfrau von
8-11 vorm. u. 2-4 nachm. gesucht.
Bengandt, Dambachstr. 16.Besseres Mädchen oder Frau
für vormittags gesucht. Partsch,
Adelheidsstraße 50.Zuverläss. gewandtes Mädchen
oder Frau 2-3 Std. vorm. gesucht.
Michaelis, Adolfsstraße 1a, 2.Junge reinliche Frau
2 Std. vorm. gesucht. Sandhage,
Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2.Christliches Mädchen
tagsüber gesucht. Köhler, Sedan-
straße 1, 1. links.Eine saubere Stundenfrau
von 8-4 gesucht. Heuser, Friedrich-
straße 10, 2. rechts.Gut empfohlene Stundenfrau
für Privathaushalt zu sofort gesucht.
Zeit 7-11 Uhr. Böhndel, Theresien-
Apothek.Sehr ehrliche
reine Stundenfrau gef. Sauer-
mann, Waterloostraße 1, 1. rechts.Saub. Monatsfrau od. Mädchen,
für nachm. auf einige Stunden tagl.
zum 15. d. M. gesucht. Persönliche
Weld. nur von 1 Uhr mittags ab,
Blücherstraße 33, 3. Reichmann.Ehrliche saubere Monatsfrau
von 11 bis 12 Uhr gef. Dillmann,
Kaiser-Friedrich-Ring 15.Monatsfrau oder Mädchen
für vormittags 2-3 Stunden gesucht
Friedrichstraße 32, 2. rechts.Monatsfrau u. 10-12 u. 5-7 Uhr
gesucht. Schaus, Bismarckring 32, 3.Gesucht zum 15. Februar
ein Monatsmädchen oder unabhän-
gige Frau, die über Mittag bleibt. Jochim,
Amthofstraße 7, 2.Sehr zuverläss. evange. Morgenfrau
mit gut. Zeugnissen gesucht Kaiser-
Friedrich-Ring 86, 3. Gerichtsrat Berger.Zuverläss. unabhängige Monatsf-
an gesucht vorm. 8-10, nachm. 2-4.
Johann, Thielmann, Gerichtstr. 9, 1.Gut empf. Monatsfrau od. Mädchen
gesucht. Bad. Lautenthaler Str. 11, 1.Junges Monatsmädchen oder Frau
sof. gef. Lehn, Döhmer Str. 42, 2.Monatsfrau
gesucht für taglich 2 Std. Friesede,
Emmer Straße 60.Monatsfrau gesucht.
Großhauer, Wielandstraße 14, 1.Monatsfrau gesucht
Emmer Straße 63, Vogel.Ordentl. Monatsfrau od. Mädchen
für morg. 1 u. mittags 2 Std. gef.
Büdingenstraße 4, 2. Samant.Saub. zuverläss. Monatsf. od. Mädch.
für einige Stunden taglich gesucht.
Konditorei Adler, Taunusstraße 34.Saub. Monatsfrau od. Mädchen
sof. gef. Linde, Adelheidsstr. 11, Part.Monatsf-
von 8-10 Uhr vorm. sofort gesucht.
Klein, Geisbergstraße 20.Saubere ehrliche Monatsfrau
von 1/2 9-11 u. 1/2 2-4 Uhr gef.
Dillmann, Kaiser-Friedrich-Ring 15.Frau oder Mädchen
tagl. einige Stunden zum Putzen
gesucht. Scheffelt, 9, 3. Rehm.Jemand zum Wiedergehen
gesucht. Simon, Wauergasse 19.Lustmädchen, auch zum Putzen
des Ladens, sucht Wiesbadener
Schuhhaus, Kirchstraße 19.J. ordentl. Lustmädchen sofort gef.
Schmidt, Am Markt 3, 1.Ordnentliches Lustmädchen
sucht Schuhhaus Jordan, Michels-
berg, Ede Schwalbacher Straße.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.Tapezierer-Gehilfen,
tüchtige, gesucht. Anton Frensch,
Kirchstraße 27.Schuhmacher
in u. außer dem Hause gesucht.
Klatner, Wauergasse 12.Schneidergehilfen gesucht
Jahnstraße 12, Hiesfeld.Jüngere Schneider für Maßarbeit
gesucht. Kiegl, Kirchstraße 10.Gartenarbeiter,
der mit Pferd umgehen kann, ge-
sucht. Gärtnerei Peter Göttel,
Frankfurter Straße.Schneider-Gehilfen gesucht
bei Goethe, Schwalbacher Straße 29.Freier-Gehilfen
f. M. Schneider, Schwalb. Str. 43.Gehilfen
f. Lorenz, Freier, Schwalb. Str. 33.Gärtner-Gehilfen
kann eintreten. Gärtnerei Peter
Göttel, Frankfurter Straße.Ordnentlicher Hausbursche
(Nachbater) zu sofort gesucht. Lohn
15 Mk. wöchentl. Böhndel, Theresien-
Apothek.Junges Hausdiener
sofort gesucht. Hotel Vogel, Rhein-
straße 27, Klein.Braver Junge,
der nach fahren kann, gesucht. Vier-
tels Bothe, Langgasse 7.Jüngeren Ausläufer
sucht sofort Rudolf Staßen, Bahnhof-
straße 4.Stadtfundiger Fuhrmann gesucht
Sedanstraße 5, Hohmann.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Junge tüchtige Kriegerfrau
sucht nachm. Beschäft. i. Geschäft, od.
welcher Branche. Gute Zeugnisse
vorhanden. Schriftl. Off. an Frau
Ella Mohr, Elstner-Platz 7.

Gewerbliches Personal.

Bwe. ohne Anhang f. w. Sterbef.
Stell. zu alt Herrn. Gute Zeugn.
vorhanden. Näheres Frau Hebel,
Göbenstraße 10, 2. links.Suche für meine brave, fleißige
Schneiderin in meinem rubig.
Haushalt. Näheres Schenkenborf-
straße 1, 3. Et. bei Klaus, heute
nachmittags von 3-6 Uhr.Einfaches Fräulein,
im Haushalt erfahren, sucht Stellung
in frauenlosem Haushalt. Koch,
Hofstraße 21, Part.J. saub. Frau f. morg. Monatsstelle,
2-3 Std. Näh. Hammer Schmidt,
Schwalbacher Straße 42, Bld. 1.Eine Kriegerfrau
sucht Beschäftigung, morgens 3 Std.
Hellaunstraße 40, 3. Frau Arid.Junge saubere Frau
sucht Stundenbeschäftigung. Zeiser,
Steingasse 2, 3. Stod.Fleißige junge Frau
sucht für abends oder morgens Büro
od. sonst einige Räume z. putzen.
Rundorf, Wagemannstraße 31, 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.Beschäftigung oder Bertragsposten
f. ein Invalide, 46 J., u. g. Zeugn.
Wellenstraße 14, S. Duflein.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin

Tüchtige, bereits in Damen-
Einkaufsgeschäften tätig, sofort
gesucht.

A. Scheibel, Wilhelmstr. 52.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Reisende gesucht
(Damen, Herren, auch Kriegsbesch.)
gegen guten Verdienst. Vorstell.
von 3-6. A. Kibb, Kunstmarkt,
Döhmer Straße 123, 1.

Putz.

Zweite Arbeiterin gesucht.
2. Rathenau, G. Burgstr. 16.Angehende Jungfer gesucht.
An melden mit Zeugnissen sofort
u. r. morg. v. 10-12 Uhr. Frau
Velenius, Sonnenberger Straße 52.Eine tüchtige Köchin,
welche gutbürgerlich kochen kann und
etwas Hausarbeit übernimmt, wird
für kleinen feinen Haushalt zum
15. Februar gesucht.

Kraus, Partstraße 61.

Tücht. sauberes Alleinmädchen
für Fremdenheim sofort od. später
gesucht. Kiehl, Museumstraße 10, 1.Wegen Verheir. des jeh. Mädch.
w. selbständig kochen L. u. die Haus-
arbeit gründlich versteht. Monatsf-
wird taglich 2 Std. gehalten.

Weith, Kretzstr. 2, Partier.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht per 15. Februar. Köchen
wird nicht verlangt.

W. Kuhnau, Rheinstr. 39, 3.

Tüchtiges sauberes
Alleinmädchen,
das selbständig kocht, sofort gesucht
Mainzer Straße 28, Partier, Frau
Sanitätsrat Köhler.Tüchtiges einfaches
Hausmädchen
zum 15. Febr. bei gutem Lohn gef.
Bengandt, Dambachstr. 16.Hausmädchen,
w. kochen u. servieren L. sowie
alle Hausarbeit versteht, wird gef.
Nur solche mit Zeugnissen mögen
sich melden. Simon, Frankfurter
Straße 30, von 8-12 u. 1/2 4-8.Für vorm. von 8-12 u. 1/2 4-8
tüchtiges
Kinderfräulein
gesucht. Meldungen an Frau Zahn-
arzt Hierath, Gr. Burgstraße 10, 1.Tüchtiges Mädchen
gesucht zu sofort. Meldungen an
Frau Zahnarzt Hierath, Gr. Burg-
straße 10.Sauberes Hausmädchen
für 15. Februar oder später gegen
guten Lohn gesucht.
Bengandt, Goldgasse 5, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen,

das gutbürgerlich kocht und alle
Hausarbeit versteht, zum 15. Febr.
gef. Israel, Schenkenborfstraße 12, 3.Gesucht für ruhigen Haushalt ein
tücht. Dienstmädchen
mit guten Zeugn. Bwe. S. Wolff,
Kapellenstraße 81.Besseres gutempfohlenes
Mädchen
für gut. Küche und Hausarb. zum
15. Februar, event. später gesucht.
Dr. Lindt, Adolfsallee 33, 2.

Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen, welches
kochen kann.

Kittler, Kapellenstraße 65.

Besseres Mädchen, selbständig,
tüchtig in Küche und Haus, gesucht.
Hilfe vorhanden. Näheres Adressen
zu erfragen bei Herrn Kaufmann
W. Reich Marktstraße 22.Wegen Verheir. des jeh. Mädchens
gesucht für 1. März besseres
Alleinmädchen.w. selbständig kochen L. u. die Haus-
arbeit gründlich versteht. Monatsf-
wird taglich 2 Std. gehalten.

Weith, Kretzstr. 2, Partier.

Zuverlässiges
Alleinmädchengesucht per 15. Februar. Köchen
wird nicht verlangt.

W. Kuhnau, Rheinstr. 39, 3.

Tüchtiges sauberes
Alleinmädchen,
das selbständig kocht, sofort gesucht
Mainzer Straße 28, Partier, Frau
Sanitätsrat Köhler.Tüchtiges einfaches
Hausmädchen
zum 15. Febr. bei gutem Lohn gef.
Bengandt, Dambachstr. 16.Hausmädchen,
w. kochen u. servieren L. sowie
alle Hausarbeit versteht, wird gef.
Nur solche mit Zeugnissen mögen
sich melden. Simon, Frankfurter
Straße 30, von 8-12 u. 1/2 4-8.Für vorm. von 8-12 u. 1/2 4-8
tüchtiges
Kinderfräulein
gesucht. Meldungen an Frau Zahn-
arzt Hierath, Gr. Burgstraße 10, 1.Tüchtiges Mädchen
gesucht zu sofort. Meldungen an
Frau Zahnarzt Hierath, Gr. Burg-
straße 10.Sauberes Hausmädchen
für 15. Februar oder später gegen
guten Lohn gesucht.
Bengandt, Goldgasse 5, 1.Unabhängige saubere jüngere
Frau oder Mädchenfür Hausarbeit sofort zu einzelner
Dame gesucht. Nachmittags erw.
Hoher Lohn. Von 8-5 Uhr.

Schmidt, Schillerstr. 26, 1.

Monatsfrau

gesucht für 1 Stunde morgens. Zu
erfragen von 12-3 Herderstraße 7,
3. Et. links, Krenzer.

Monatsfrau

für die Zeit von 8-12 gegen guten
Lohn gesucht. Kunz, Rheinblick-
straße 5, Adolfsallee.

Kaufmädchen

sofort gesucht. Leister-Podach Radf.,
Große Burgstraße 9.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Drogist

od. ähnliche Kraft, kaufm. gebild.,
sicher in Abschl. u. Bilanz, für
Fabrikbetrieb gef. Kurzer Lebens-
lauf, Alter an Arbeitsamt, Abtl. A,
für kaufm. Angestellte.

Ein erfahrener Buchhalter

für Buchfabrik gesucht. Gehalts-
ansprüche u. Zeugnisse einsureichen
Döhmer Straße 61, Buchfabrik,
Lieferungsgenossenschaft.

Maschinenfach

od. verwandt. geeigneter Herr, auch
kriegsbeschäftigt, erfahrener u. perfekter
Buchhalter, zur Vertretung des Chefs
gef. Ausführl. Bewerb. an Köpfel,
Adolfsallee 15.Für meine Medizinal-Drogerie
suche für 1. April einen tüchtigen

Lehrling

aus nur guter Familie. Apotheker
Ad. Hasencamp, Mauritiusstraße 5.

Lehrling

aus guter Familie, mögl. Amateur-
Photograph, gesucht. Drogerie Bade,
Taunusstraße 5.Für mein Schuhwaren-Engros-
Geschäft wird ein

Lehrling

aus guter Familie gegen monatliche
Vergütung gesucht. Schriftl. Offert.
erb. Julius Bedt, Moritzstraße 43.

Gewerbliches Personal.

Hotel Kaiserhof sucht

tüchtigen Seizer

für Kellianlage, ferner eine

tüchtige Wäscherin.

Schlosser

sofort gesucht.

„Menes“,

Rheingauer Str. 7.

Tüchtiger Aufseher,

sowie geübte Degorgentre

u. Nacharbeiter finden sof. dauernde
Stellung in derSektellerei Schulin,
Schillerstr.

Zuverlässige Leute

gegen hohen Lohn als Wächter gef.
Wiesbadener Bewachungs-Institut,
Coulmstraße 1.

Hausbursche gesucht.

C. Hoppe, Langgasse 13.

Rufher

gesucht. Kesschenbach, Adolfsstraße 6.

Zuverläss. Fuhrknecht

gesucht. Holzhandlung Blum.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verfetzte Buchhalterin

sucht für nachmittags oder abends
kaufmännische Tätigkeit. Gefl. Off.
u. u. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame,

langjährige Sekretärin bei Behörd.,
sucht Beschäftigung als solche od. als

Gesellschafterin

zu Dame, noch für halbe Tage oder
Stunden in vorn. Hause (höhere
Schulbildung, sprachenl., musikal.),
tadellos Ruf. Offerten erb. unt.
2. Schaefer, Hofstraße 11, 2.

Suche für meine Tochter

mit Prima-Reife

Lehrstelle in Apotheke

zum 1. oder 15. April in Wiesbaden
oder Umgegend. Offerten unter
D. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Apotheker-Glevin,

welche 2 Jahre gelernt hat, mit gut.
Zeugn., sucht Verhältnisse halber in
Wiesbaden oder nächst. Nähe anber-
weitig Lehrstelle. Offerten unter
D. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 19 Jahre,

w. 6 Mon. Handelschule besucht hat,
sucht Beschäftigung als Schreibe-
hilfe für leichte Büroarbeiten, am lieb-
sten stenographisch u. Maschinenschr.
Off. u. B. 427 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Erfahrene Oberkassierin

(8 J. in Diakonikeruf), mit wirt-
schaftl. Kenntn., sucht zum 1. März
Stellung in Sanat., Lazarett oder
deta. Offerten erbeten an Huber,
Landshut, Regierungstraße 574.Gebildetes Fräulein, perfekt in
Küche u. Haushalt, sucht z. 1. März
Stell. als Hausdame, Wirtschafts-
fräulein in Sanat., Lazarett oder
Privat. Offert. erbeten an Huber,
Landshut, Regierungstraße 574.

Verf. Köchin,

zuverlässige Stütze,

erf. im ganz. Hausw., 1. Ref., sucht
Stell. B. Fischer, Drantenstr. 23, 2.Suche für sofort oder 15. Februar
Stellung als Köchin, in Pension od.
Sanatorium. Beste Zeugnisse vor-
handen. Fräulein Emma Jäger,<